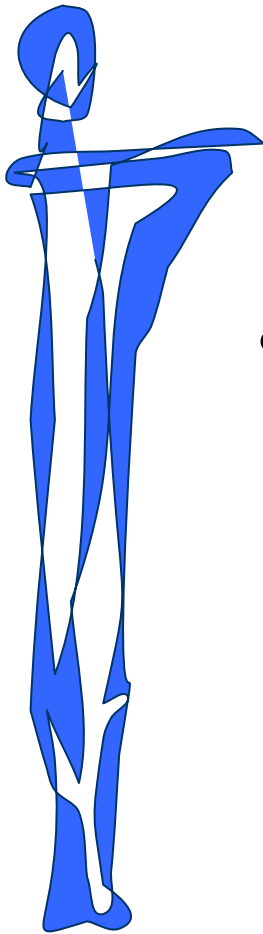


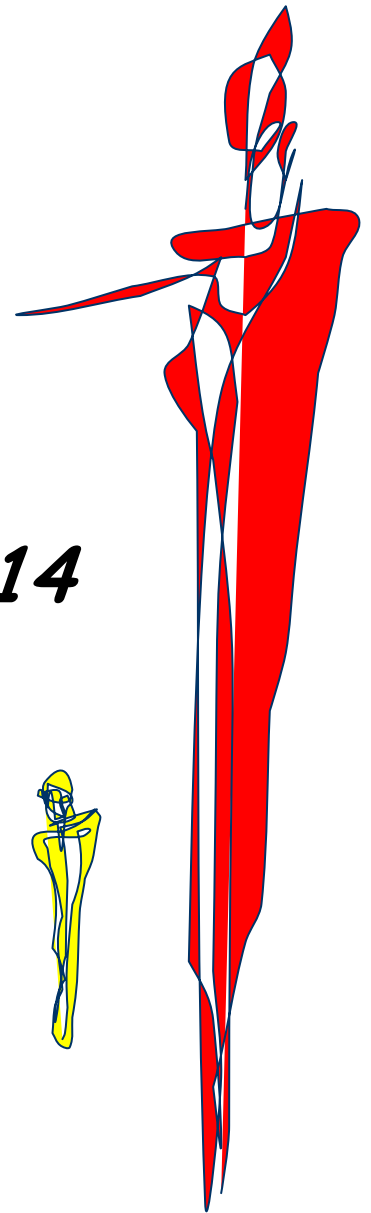
Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE



Jahresbericht 2014



Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 - Email: ipe@mail-mainz.de - Bank: Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN :DE695509120000811911000; BIC GENODE61AZY; - Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg.Nr. 90
VR 35 47 - Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Mainz Mitte GEM: 26.2458 - 1.Vorsitzender: Prof. Otto
Filtzinger, 2.Vorsitzende: Margret Junkert

Mit freundlicher Unterstützung von



VR-Bank Mainz
Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG
www.vb-alzey-worms.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN.....	4
Zielsetzung	4
Tabellarische Beschreibung.....	5
Tätigkeitsbereiche des IPE	6
Rahmenbedingungen	7
Personelle und finanzielle Situation	8
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE .	11
1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz	11
1.2 Sonstige offene Fortbildungsangebote und Fachtagungen	22
1.3 Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger.....	29
1.4 Mitarbeit in Fachausschüssen.....	31
2. INFORMATION UND VERNETZUNG	32
2.1 Kooperation der Kindertageseinrichtungen in Mainz	32
3. SPRACHBILDUNG	32
3.1 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells.....	32
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN	34
4.1 Projekt zur Elternberatung	34
5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK	36
5.1 Bibliothek	36
5.2 Mediathek	36
6. VERÖFFENTLICHUNGEN	37
7. AUSBLICK AUF 2015.....	37
8. PROGRAMME 2014 und 2015	39
9. PRESSE-ECHO	45

Vorwort

Die Jahresberichte des IPE erfüllen einen mehrfachen Zweck. Sie dokumentieren die Arbeit des IPE im vorausgehenden Jahr und geben den Vereinsmitgliedern und Freundinnen und Freunden sowie Förderinnen und Förderern des IPE einen Einblick in die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

2014 war für das IPE ein besonderes Jahr, da das Institut 25 Jahre alt geworden ist. Eine Feierstunde mit anschließendem geselligem Beisammensein fand am Freitag den 21. November 2014 um 18.00 Uhr im Saal des Neustadtzentrums in Mainz statt.

Der vorliegende Jahresbericht gibt zunächst einen Überblick über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich und seine Aufgaben. Danach folgt in fünf Kapiteln eine Darstellung der Aktivitäten des IPE, die sich an den auf Seite 7 dieses Berichtes tabellarisch dargestellten Tätigkeitsbereichen des IPE orientiert.

Kapitel 5 informiert über die in der IPE-Bibliothek vorhandene Fachliteratur, Tonmedien und Filme. Kapitel 6 listet die Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern zu interkulturellen Themen aus dem Jahr 2014 auf. In Kapitel 7 wird ein Ausblick auf geplante Aktivitäten im Jahr 2015 gegeben.

Das IPE-Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2014.

DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN

Zielsetzung

Durch Migration sind die Länder Europas zu multikulturellen Gesellschaften geworden. Das spiegelt sich auch in den Kindertageseinrichtungen wider, wo Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam erzogen werden. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die mit der Globalisierung verbundene weltweite Kommunikation und Mobilität führt zur Erweiterung gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung möchte die interkulturelle Kompetenz für das Leben in multikulturellen Gesellschaften fördern.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das IPE vor allem der interkulturellen Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen. Es sieht die unterschiedliche Herkunft, Kultur, Sprache und Religion der Kinder als Ressourcen an und möchte die Kinder anregen, sich neugierig, selbstständig und kreativ in ihrer multikulturellen Lebenswelt zu bewegen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, braucht es Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz. Deshalb bietet das IPE vielfältige Möglichkeiten des interkulturellen Lernens an.

Das IPE arbeitet in folgenden Bereichen:

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung von Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant/-innen zu sozialpädagogischen Fachkräften im Elementarbereich
- Interkulturelle Elternbildung und Einbeziehung von Eltern in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Projektentwicklung und -evaluation im Bereich interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich
- Verbreitung der interkulturellen Idee in der Gesellschaft

Tabellarische Beschreibung

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand des Vereins IPE

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger
2. Vorsitzende: Margret Junkert
Schriftführerin: Jutta Juva
Schatzmeister: Wolfgang Eder
Verantwortliche für Praxisprojekte: Misbah Arshad

Personal des Instituts IPE e.V. 2014

- **Prof. Otto Filtzinger** M.A. (Leitung)
- **Dr. Giovanni Cicero Catanese** (Dipl. Päd.):
Fortbildung und Beratung von Kindertageseinrichtungen in Mainz (**17 Std.**/ wöchentlich), Wiss. Mitarbeiter,
- **Gabriele Eder**: Verwaltungskraft (**8 Std.** / wöchentlich)
- Margret Junkert (Erzieherin): Referentin,
- **Anna Kaltenbach** (Pädagogikstudentin) Honorarkraft für die Interkulturelle und mehrsprachige Bibliothek **insgesamt 15 Std.** als Honorarkraft
- **Adam Ocasek** (EDV-Beauftragter), **insgesamt 29 Std.**
- Eva Pfister (Logopädin und Studentin im Bachelor-Studiengang Gesundheit&Pflege an der Katholischen Hochschule Mainz), Praktikantin vom 08. bis 30. September 2014
(Die fett markierten Angaben beziehen sich auf Personen und Tätigkeiten, die durch städtische Mittel finanziert wurden)

Kooperationspartner

- Jugendamt der Stadt Mainz
 - Abt. Kindertageseinrichtungen
 - 55 Kindertageseinrichtungen in Mainz
 - Partner in verschiedenen Projekten: Städtische Kindertagesstätten Goetheplatz und Kreyßigstraße, sowie kath. Kindertagesstätten St. Rochus und KiTa Liebfrauen
- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
 - Referat 36 Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ)
- Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz
- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter des Beirats für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration
- Kinderschutzbund, Projektfonds- Modellprojekt Elternnetzwerk Neustadt Mainz
- Progetto Scuola Nord e.V. Frankfurt/Main
- Universität Koblenz-Landau (Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung)
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt, Mombach, Lerchenberg

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

- Kooperation von Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung und Vernetzung mit interkulturellen Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachendienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio
- Arbeitsfeldbezogene Kurse in Migrantensprachen

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN

- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen ist zunehmend multinational und multikulturell. Neben den einheimischen Kindern gibt es immer mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die überwiegend in Deutschland geboren sind, außerdem Aussiedlerkinder und Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit unterschiedlichem Rechtsstatus. Die Vielfalt der Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Sprachen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert.

Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden. Auf diese zunehmende Heterogenität sind sie in ihrer Ausbildung häufig nicht genügend vorbereitet. Durch gezielte Fortbildung können die pädagogischen Fachkräfte in den Kindergärten befähigt werden, anderskulturelle Elemente als Ressource zu erkennen und in die pädagogische Arbeit des Kindergartens einzubeziehen sowie eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Vorurteilen zu ermöglichen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Von politischer Seite wird immer wieder die Forderung erhoben, die Integration von Migrant/-innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen. Weniger im Blick ist die Förderung früher Mehrsprachigkeit durch die Pflege der Muttersprachen der Kinder und Öffnung der frühen mehrsprachigen Bildung für deutschsprachige Kinder. Gerade dieser Aufgabe hat sich das IPE schon von Anfang an und in den letzten Jahren verstärkt gewidmet. Wir registrieren auch einen starken Bedarf an Teambesprechung, insbesondere für die Konzeption und Praxis interkultureller Bildung.

Im Rahmen der Tätigkeit des IPE wurde ein Konzept für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindergärten entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Die Umsetzung dieses Konzeptes wird durch die Stadt Mainz bezuschusst und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bzw. mit interessierten Kindertageseinrichtungen in städtischer, kirchlicher und freier Trägerschaft.

Darüber hinaus bietet das IPE in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ), aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerbezogen und/oder regional ausgeschrieben werden.

Der Bedarf und die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigen sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Die Beratungsmöglichkeiten werden von den Erzieherinnen nach wie vor als wertvolle Hilfe geschätzt, da noch längst nicht alle Kindertageseinrichtungen mit den aktuellen Anforderungen einer Interkulturellen Öffnung der Kindertageseinrichtungen in einer Gesellschaft sprachlicher und kultureller Vielfalt vertraut sind und auch der Elementarbereich längst nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Ausländerfeindlichkeit noch keine Rolle spielen.

Personelle und finanzielle Situation

Die Leitung des IPE und der laufenden Projekte, die wissenschaftliche Begleitung sowie Teilbereiche der Praxisberatung liegen bei Professor Otto Filtzinger. Als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter war 2014 Dr. Giovanni Cicero Catanese für die im Auftrag der Stadt Mainz geleistete Arbeit des IPE für Mainzer Kindertageseinrichtungen zuständig. Die Verwaltung erledigte Gabi Eder als Teilzeitkraft.

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE sowie die schwieriger gewordene Projekteinwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert. Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar, auch wenn die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt wurden. Vor allem die in den letzten Jahren gestiegenen Personal- und Mietkosten führten dazu, dass der hauptamtliche Mitarbeiter, welcher für die Aufgaben im Auftrag der Stadt Mainz zuständig ist, nur mit 17 Stunden in der Woche weiter beschäftigt werden konnte. Das in den Vorjahren entstandene Haushaltsdefizit des Vereins konnte durch Sparmaßnahmen bei der Neueinstellung, einen Umzug im Oktober 2010 und durch verstärkten ehrenamtlichen Einsatz verringert werden.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist gelungen mit Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum SPFZ und durch weitere interkulturelle Angebote und Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Sozialen Stadt (Bildungsfond) und dem Elternnetzwerk in der Mainzer Neustadt.

Das IPE konnte im Berichtsjahr ein wachsendes Interesse an seinen Fortbildungsveranstaltungen aus anderen Städten und Landkreisen von Rheinland-Pfalz feststellen.

2014: Das IPE feierte sein 25jähriges Jubiläum

Eine Kurzchronik der vergangenen 25 Jahre mit einer Fotorückschau haben wir schon allen Mitgliedern zukommen lassen. Sollten wir jemanden vergessen haben, können Sie dieses Sonderheft noch bei uns anfordern. Im Folgenden wollen wir durch den Abdruck des Programms und einiger Fotos die gelungene und fröhliche Jubiläumsfeier noch einmal in Erinnerung rufen.

Im Folgenden der Einladungsbrief und einige Bilder aus der Jubiläumsfeier



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.

Rheinallee 88 (Gebäude 25, II. OG), 55120 Mainz
Telefon: 06131/382751
Mail: ipe@mail-mainz.de

Einladung

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des IPE,
das Institut IPE wird in diesem Jahr 25 Jahre alt!

Dieses Jubiläum möchten wir am Freitag, den 21.11.2014 um 18.00 Uhr
im Saal des Neustadtzentrums in der Goethestraße 7 in Mainz feiern.

Wir laden Sie herzlich ein mit uns zu feiern

Ablauf der Jubiläumsfeier

Begrüßung

Zahra Samadi mit Kindern der Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz, Mainz

„25 Jahre IPE – ein Blick zurück“

Otto Filtzinger, Vorsitzender des IPE
Giovanni Cicero Catanese, Päd. Mitarbeiter des IPE

Grußworte

Irene Alt, Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz
Kurt Merkator, Dezernent für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit der Stadt Mainz
Mustafa Cimsit, Vorsitzender der Schura Rheinland-Pfalz Landesverband der Muslime
Evelyn Gierth, Dipl.-Päd. im Feld Interkulturelle Arbeit Freiburg

Ehrung der Gründungsmitglieder

„Der etwas andere Blick auf's IPE“

von Mitgliedern unserer Theatergruppe „Primobireins“

Durch das Programm werden Sie geführt von

Ellen Johann, Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum Mainz/IPE
Misbah Arshad, Vorstandsmitglied des IPE

Ab ca. 20.30 Uhr laden unsere Mitglieder Sie herzlich ein
zu einem Multikulti-Buffer garniert mit unterhaltsamen Intermezzos.

Einblicke in unsere Arbeit gibt die Ausstellung
von einigen mit dem IPE verbundenen Mainzer Kindertagesstätten.

Im Namen des Vorstandes des IPE

Otto Filtzinger

Der Vorsitzende begrüßt seine rechte Hand



Die IPE Gründungsmitglieder werden geehrt!



...und freut sich mit ihm.

Freundinnen und Freunde des IPE...



Die Ministerin
für Integration

...

...
beim Hören
und Sagen

... im Gästebuch verewigt:



Die Moderatorin...



...eskortiert von der internationalen
Trommlergruppe des Kita Goetheplatz

Der italienische IPE Projektchor ...



... singt zum fröhlichen Ausklang

Die „IPE-Stammkita“ Goetheplatz...



...feiert mit.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz

Die Notwendigkeit zur interkulturellen Fortbildung von Fachkräften im Elementarbereich, besteht nach wie vor. Interkulturelles Lernen kommt in der Ausbildung immer noch zu kurz, so dass Fachkräfte für den Elementarbereich die Fachschulen verlassen, ohne dass sie in ihrer Ausbildung ausreichend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und der Kindertageseinrichtungen vorbereitet wurden.

Nicht nur neues Fachpersonal, sondern auch Erzieherinnen, die schon länger in der Praxis stehen, äußern Fortbildungsbedarf, denn die multikulturelle Situation in den Einrichtungen ist in einem permanenten Wandel begriffen. Vielfach wird von einem Anstieg der Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, unter ihnen viele Flüchtlingskinder, berichtet, besonders in Einrichtungen, die bisher nur wenige Kinder anderer Nationalität oder Kultur in ihren Gruppen hatten. Auch die Zusammensetzung der Nationalitäten verändert sich ständig. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt wird größer und komplexer. Das verlangt von den Erzieherinnen eine hohe Flexibilität und eine ständige Neuanpassung an die sich rasch verändernden Situationen.

Die Zahl der Beteiligung von Einrichtungen an den IPE-Angeboten lag im Laufe des Jahres 2014 bei 53 Mainzer Kindergärten und -tagesstätten in kommunaler (32), kirchlicher (21), und privater (2) Trägerschaft. Sie nahmen aktiv und regelmäßig an den Angeboten des IPE teil. Daneben gab es noch Einrichtungen, die sporadisch oder nur zu bestimmten Fragen und Problemen die Angebote des IPE in Anspruch nahmen.

Die Zahl der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kindertageseinrichtungen ist seit Beginn der Arbeit des IPE im Jahr 1989 bis Ende 2014 von sieben auf 34 Personen angestiegen, wobei sieben der Mitarbeiterinnen über eine volle Stelle, die anderen 27 über eine Teilzeitstelle verfügen.

Die Nationalitäten verteilen sich folgendermaßen: 17 der Fachkräfte stammen aus der Türkei, 5 aus Deutschland, 3 aus Russland, 2 aus Spanien, je 1 aus Bulgarien, Italien, Portugal, Aserbaidschan, und Serbien. Bei den restlichen zwei Fachkräften liegen keine Informationen vor.

Die Beschäftigungsdauer der Kolleginnen mit Migrationshintergrund ist sehr unterschiedlich. Die Zusatzstellen in Mainz sind größtenteils mit Frauen mit Migrationshintergrund besetzt, die in erster oder zweiter Generation in Deutschland leben und sowohl gute Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch, als auch in ihrer jeweiligen Muttersprache haben. Die Besetzung der Zusatzstellen mit deutschen Fachkräften ohne Migrationshintergrund hat zugenommen.

Von den 34 interkulturellen Fachkräften in Mainz, sind 21 bei kommunalen, sechs bei katholischen und sieben bei evangelischen Trägern angestellt.

Auf freigewordene Stellen für Zusatzkräfte kamen teilweise Migrantinnen ohne einen Abschluss als pädagogische Fachkraft, die aber eine berufsbegleitende pädagogische Ausbildung anstreben. Es kann festgestellt werden, dass die Einrichtungen, die eine Zusatzkraft mit Migrationshintergrund beschäftigen oder sich mit dem Konzept interkultureller Erziehung auseinandersetzen, in der Regel eine höhere Bereitschaft aufweisen, pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund auch im Personalschlüssel einzustellen. Dies ist unserer Meinung nach auf die höhere Sensibilität für die Notwendigkeit der Einstellung von zwei- oder mehrsprachigen Erzieherinnen und auf die positiven Erfahrungen mit den bisher als Zusatzkräfte beschäftigten Mitarbeiterinnen zurückzuführen. Dies entspricht unserem Ziel, vermehrt auch Migrantinnen und/oder mehrsprachiges qualifiziertes Personal für den Gruppendienst zu gewinnen.

Für die interkulturellen Zusatzkräfte wurden, neben gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, auch spezielle Angebote gemacht (AG Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund). Schlüsselthemen sind die Bereiche "Sprache" (Entwicklung und Einsatz des europäischen Sprachenportfolios im Elementarbereich, Spracherwerb, mehrsprachige Sprachbildung und -förderung, Zwei- und Mehrsprachigkeit im pädagogischen und familiären Alltag) sowie „Eltern- und Teamarbeit“.

Die Arbeit des IPE in der Stadt Mainz sieht Angebote vor, die nach Inhalten, Lernzielen und Adressaten differenziert sind.¹ Die Trennung von Angeboten mit einem inhaltlich und didaktisch-methodischen Schwerpunkt (Seminare und Informationstage) von Arbeitstreffen mit stärker organisatorischem Inhalt (AG Interkulturelle Arbeit) hat sich als günstig erwiesen.

Der kontinuierlichen Arbeit des IPE in Mainz wird auch in anderen Städten, Bundesländern sowie in einigen europäischen Ländern zunehmendes Interesse entgegengebracht. Es erreichen uns viele Anfragen zur Gestaltung und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen.

Auf unserer Homepage registrieren wir zahlreiche Besuche zwecks Anforderung von ReferentInnen und Materialien.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für die vom IPE in der Stadt Mainz angebotenen Fortbildungen und Beratungen werden ausschließlich zur Durchführung von Aktivitäten für die Mainzer Erziehungsfachkräfte verwendet. Aktivitäten für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger und außerhalb des von der Stadt bezuschussten Zeitkontingents.

Fort- und Weiterbildungsangebote in 2014

A) Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelle Arbeit“

In der AG "Interkulturelle Arbeit" für alle pädagogischen Fachkräfte, die 2014 dreimal stattgefunden hat, treffen sich pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, um aktuelle Themen und Fragen zu diskutieren, die beiden jährlichen Seminare zu planen, die Interkulturelle Aktionswoche der Kindergärten im April und die Interkulturelle Woche im September vorzubereiten, gemeinsame Vorhaben abzusprechen und neue Materialien zu entwickeln und vorzustellen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern funktioniert ohne Probleme und erweist sich über die allgemeinen pädagogischen Fragen hinaus als besonders anregend in der Diskussion über Ziele, Inhalte und Methoden ethisch-religiöser Erziehung von Kindern unterschiedlicher Glaubensrichtungen und bei stadtteilbezogenen Themen und Vorhaben. Sehr erfolgreich war der Versuch, den ersten jährlichen Termin der AG im Anschluss an dem Infotag 2014 zu veranstalten, so dass die Fachkräfte, die zum ersten Mal das IPE besuchten, bei der AG Kolleg/-Innen kennen lernen konnten

B) Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ (Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit)

Die AG „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ hat 2014 zweimal stattgefunden. In dieser AG haben neu eingestellte Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit erfahrene Kolleginnen zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen und zu beraten. Das hilft den neu Hinzugekommenen, sich zu orientieren und sich in ihren Aufgaben zurechtzufinden. Der persönliche Kontakt zu den Kolleginnen, die schon länger

¹ s. Anlagen: Jahresplan 2014

eingesetzt sind, ermöglicht es, in anderen Einrichtungen zu hospitieren, andere Arbeitsformen kennen zu lernen oder Materialien und Bücher auszutauschen. Bei Fragen und Problemen besteht also neben der Möglichkeit einer Beratung durch das IPE, auch die Unterstützung der Kolleginnen mit gleicher Aufgabe.

Die Schwerpunktthemen unserer Arbeitsgemeinschaften waren im Jahr 2014 u. a. die Arbeit in einem multikulturellen Team, die Fokussierung auf die Rolle und Aufgabe der Interkulturellen Fachkraft in der KiTa, die Interkulturelle Bildung und Projektentwicklung, Mehrsprachigkeit und die Förderung der Familiensprache, Elternpartnerschaft, Vorstellen pädagogischer Aktivitäten in KiTAs sowie Praxisberatung.

2013 und 2014 wurde eine Tandemfortbildung (Leitung mit Interkultureller Fachkraft) zur Verbesserung der Kooperation im Team im IPE-Fortbildungsprogramm geplant (s. Abschnitt D, Seminar 1). Die Idee und der Wunsch für ein solches Angebot sind aus der AG entstanden.

C) Thematische AGs

Im Jahr 2009 wurden drei neue Arbeitsgemeinschaften Interkultureller Arbeit erprobt, die in den darauf folgenden Jahren erfolgreich weitergeführt wurden. Auf Wunsch der Fachkräfte, die an der Fortbildung „Kreative Dokumentation und Vorstellung der Interkulturellen Arbeit“ im Oktober 2009 teilgenommen hatten, ist 2010 eine vierte Arbeitsgruppe zu diesem Thema entstanden. Neben den oben vorgestellten Treffen mit allen Fachkräften der Mainzer Einrichtungen, werden den Fachkräften nun drei thematisch orientierte Arbeitsgruppen zur Auswahl angeboten:

- **AG Frühe mehrsprachige Bildung und Einsatz des Europäischen Sprachportfolios**
- **AG Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog**
- **AG Weiterentwicklung der Interkulturellen Arbeit und der kreativen Dokumentation**

Auf diese Weise hat das IPE das Interesse der Fachkräfte an einer Vertiefung spezieller Themengebiete aufgegriffen und ihnen ein Forum für einen anregenden Austausch von Praxiserfahrungen und für eine Diskussion theoretischer Ansätze ermöglicht.

Jede AG hat sich zweimal im Jahr 2014 getroffen.

Einige Punkte wurden insbesondere fokussiert und vertieft: Grundlegende theoretische Elemente der frühen Mehrsprachentwicklung, interkulturelle und interreligiöse Erfahrungen in den Kindertagesstätten (mit Planung von Besuchen religiöser Gemeinden), die Gestaltung und Dokumentation interkultureller Projekte, die Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum und dem Naturhistorischen Museum Mainz. Die AG Interkulturelle Museumspädagogik, die in den Jahren 2012 und 2013 Museumsbesuche und Kinderaktionen organisierte, konnte im Jahr 2014 auf Grund des Personalmangel in den Einrichtungen nicht fortgesetzt werden. Das IPE beschloss nun für 2015 die Thematik weiterhin anzubieten, allerdings nicht in Form einer AG an festen Terminen, sondern als „projektbezogen“ falls bei einzelnen Museumsveranstaltungen bzw. Anfragen vom Museum die pädagogischen Fachkräfte Interesse an der Mitwirkung äußern.

Die Teilnahme an diesen AGs hat sich als sehr produktiv erwiesen und hat unter anderem zu einer breiteren Angebotspalette bei der Interkulturellen Aktionswoche im April sowie bei der Interkulturellen Woche im September geführt.

D) Seminare

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieherinnen nachgefragten Schwerpunkte für die Mainzer Kindertageseinrichtungen wurden zwei zweitägige Seminare für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund veranstaltet. Außerdem fand am 20. März 2014 der zweite Fortbildungstag des Seminars „Interkulturelle Bildung: ein Konzept für alle Kindertageseinrichtungen“ statt, der erste Fortbildungstag wurde noch am 7. November 2013 abgehalten.

❖ *Seminar 1: Interkulturelle Bildung: ein Konzept für alle Kindertageseinrichtungen*
7. November 2013 und 20. März 2014

Referent/-innen: Prof. Otto Filtzinger und Margret Junkert

Zielgruppe: Tandem Leitungen und interkulturelle Fachkraft bzw. ein Erzieher/in aus dem regulären Personalschlüssel

Multikulturalität, Mehrsprachigkeit, Pluralität der Religionen sind Kennzeichen unserer Gesellschaft, die sich auch in den Kindertageseinrichtungen widerspiegeln. Diese Situation bietet interkulturelle Entwicklungschancen, ist aber auch eine Herausforderung für die KiTas. Die Bildungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Orientierungshilfen für die „Interkulturellen Zusatzkräfte für Interkulturelle Arbeit in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ beinhalten wichtige Orientierungs- und Ansatzpunkte, die eine effektive Interkulturelle Arbeit ermöglichen sollen. Eine Aufgabe, die nicht nur die Interkulturelle Fachkraft betrifft, sondern die das Engagement der Leitung sowie des ganzen Kita-Teams erfordert.



Inhalte des Seminars:

- Interkulturelle Öffnung der Einrichtungen
- Perspektive der Interkulturellen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen
- Interkulturelle Bildung - eine Aufgabe für alle Erzieher/-innen
die Interkulturelle Arbeit in den Bildungsempfehlungen und in den Richtlinien für die Interkulturellen Fachkräfte in Rheinland-Pfalz
- Interkulturelle Kompetenzen
- Interkulturelle Zusammenarbeit in "bunten Teams": die Rolle der Leitung und des Teams, Modalitäten für einen regelmäßigen Austausch
- Umsetzung der Interkulturalität in den Alltag der Einrichtungen: Beispiele

Durch die Vorstellung einiger gelungener Beispiele hat diese Fortbildung den produktiven Austausch und die Zusammenarbeit in der Interkulturellen Bildung gefördert. Am ersten Fortbildungstag wurden solche Beispiele seitens der Referent/-innen und der Teilnehmer/-innen vorgestellt und Ideen für Praxisprojekte gemeinsam entwickelt. Diese Ideen wurden bis zum zweiten Fortbildungstag in der eigenen Einrichtung erprobt und am 20. März 2014 vorgestellt.

❖ *Seminar 2: Waldpädagogik als Instrument der interkulturellen Bildung im Elementarbereich*

19. – 20. Mai 2014

Referentin: Heike Zimmermann, Waldpädagogin

„Die Deutschen und ihr Wald“, so sieht man uns häufig weltweit aber auch in der eigenen Gesellschaft. Tatsächlich haben Sie, in der wertvollen Arbeit mit Kindern, die einzigartige Möglichkeit, eine geheimnisvolle Tür für Kinder und ihre Familien zu diesem verzauberten Ort, zu öffnen. Der Wald stellt seine Schätze allen zur Verfügung und fragt nicht nach Herkunft, Religion, Hautfarbe, Sprache oder Wohlstand. Damit gehört er für pädagogisches Fachpersonal zu den spannendsten „Spielplätzen“, die es in der unmittelbaren Umgebung zu erobern gibt.

Heike Zimmermann lud herzlich dazu ein, gemeinsam detailliert auf das pädagogische Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in der Waldpädagogik zu schauen. Wir erarbeiteten die BNE-Kompetenzen, die insbesondere in der interkulturellen Erziehung wirken und überprüften die praktische Übertragbarkeit in die Arbeitsabläufe der Kindertagesstätten. Dazu gab es einen bunten Mix aus Theorie und Praxis, der sich ganz nah und alltagstauglich an der pädagogischen Tätigkeit bewegte:

1. Tag

- Was sind BNE-Kompetenzen in der Waldpädagogik, welche betreffen besonders das Zusammenwachsen der verschiedenen Kulturen in den Kindertagesstätten?
- Einblicke in den „Spielraum Wald“ als außerinstitutioneller Ort der Begegnung und interkulturellen Lernumgebung
- Wie leite ich eine Kindergruppe sicher im Wald, wie kann ich die Gefahren dort besser einschätzen lernen?

2. Tag

- Umsetzung durch erlebnispädagogische Spiele im Wald zu Themen wie, „Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung in interkulturellen Gruppen“, Sprachbildung, Sinnesschulung und Ästhetik
- An diesem Tag trafen wir uns am „Grünen Haus“ im Lennebergwald. Wetterfeste Kleidung und einen Imbiss waren mit im Gepäck.

❖ *Seminar 3: „In Allem steckt Geschichte“ – Kreativer Umgang mit Kinderbüchern*

27. – 28. November 2014

Referentin: Margret Junkert

Die Neugier des Kindes und das Interesse an Geschichten, Büchern und an Sprachen kann durch den kreativen Umgang mit ihnen geweckt und gesteigert werden.

In dieser Fortbildung bestand die Gelegenheit, Bilderbücher, Guckkästen, einfache Hand- oder Stabpuppen, Tischtheater, Klanggeschichten und Vieles mehr herzustellen die Kinder anregen, selbst Geschichten zu erfinden, nachzuspielen und erfinderisch zu sein.

Gleichzeitig sind die Materialien im pädagogischen Alltag mit den Kindern und den Eltern leicht nach zu basteln. Durch Ihre Kreativität und Ideenvielfalt werden Geschichten, Reime, Bilderbücher und Märchen zum Leben erweckt.

Gemeinsam entwickelten wir Ideen zur methodischen Weiterarbeit mit den Kindern und

beziehen ihre Kulturen und Sprachen mit ein.

Aus den mitgebrachten Materialien konnten wir einen Materialtisch zusammenstellen, an dem sich die Teilnehmer/-innen „bedienten“.



E) Informationstag

Jedes Jahr findet ein Informationstag für interessierte Kindertageseinrichtungen im IPE statt. An diesem Tag informiert das Institut über das Konzept interkultureller Bildung in Mainzer Kindertageseinrichtungen sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt didaktische Materialien vor.

Der vorgesehene Informationstag fand am 28. Januar 2014 statt und wurde von zahlreichen Erzieherinnen besucht. Viele nahmen auch an der anschließenden AG für Interkulturelle



Fachkräfte am Nachmittag teil. Dies trug zu einem anregendem und fruchtbarem Austausch zwischen neu hinzugekommenen Fachkräften und erfahrenen Kolleg/-innen bei.

F) Beratungsangebote

Neben den Informationsveranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen bot das IPE Gruppen- und Einzelberatung nach Bedarf und auf Nachfrage an, die auch sehr rege in Anspruch genommen wurde. Obwohl im Bereich Beratung die Nachfrage ständig steigt, kann diese Arbeit mit den knappen personellen Ressourcen leider nicht intensiver nachgekommen werden.

Dabei handelte es sich im Einzelnen um folgende Angebote:

❖ Einzelberatung

Die Einzelberatung wird von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen. Es geht dabei um Fragen der Einstellung von interkulturellen Fachkräften und deren Einsatz in der Einrichtung. Außerdem wird Unterstützung für die Planung und Durchführung interkultureller Projekte nachgefragt und es werden Informationen eingeholt über interkulturelle Fach- und Praxisliteratur, über mehrsprachige und anderssprachige Kinderliteratur sowie über interkulturelle Medien und Materialien.

Individuelle Beratung wird nach wie vor hauptsächlich von den Fachkräften mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Anlässe sind in der Regel Fragen nach Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Qualifizierung oder Probleme im Hinblick auf die Mitarbeit im Team oder die pädagogische Arbeit.

Zur Beratung meldeten sich außerdem Migrantinnen, die in ihren Herkunftsländern eine Ausbildung absolviert haben und nach Informationen suchen, wo und wie sie ihre Abschlüsse anerkennen lassen können. Für sie ist es oft schon eine Hürde herauszufinden, welches Ministerium für sie zuständig ist und wie ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich beim IPE zu informieren und unterstützt zu werden. Mehrfach kamen im Jahr 2014 auch Migrantinnen, die im Rahmen ihrer angestrebten oder bereits angefangenen Ausbildung, Interesse an der interkulturellen Arbeit als Zusatzkraft im Kindergarten zeigten. Diese Frauen erhalten Informationen und werden bei weiter bestehendem Interesse in eine Liste möglicher Bewerberinnen auf freiwerdende neue Stellen aufgenommen. Wendet sich ein Kindergarten, der eine Zusatzkraft einstellen möchte, an das IPE, so geben wir diese Information an die Interessentinnen weiter. Schon mehrfach konnten neu eingerichtete oder freiwerdende Stellen durch dieses Verfahren besetzt werden.

Weiterhin meldeten sich auch in diesem Jahr wieder vermehrt Studierende und Schüler/-innen deutscher und nichtdeutscher Herkunft, die sich im Rahmen ihres Studiums/ihrer Ausbildung mit dem Thema „Interkulturelle Erziehung/Mehrsprachigkeit“ befassen. Sie erhielten fachliche Beratung und Unterstützung und konnten die mehrsprachige, interkulturelle Fachbibliothek des Instituts nutzen.

Dieses Jahr nahmen auch viele Eltern unser Beratungsangebot bezüglich der Erziehung zur frühen Mehrsprachigkeit in Anspruch. Es handelte sich meistens um Eltern, deren Kinder in einer zwei- oder dreisprachigen Lebenssituation aufwachsen, aber auch um einsprachige Eltern, die daran interessiert waren, ihre Kinder mehrsprachig zu erziehen.

❖ Teamberatung

Auch im Jahr 2014 fanden mehrere Teamberatungen in Kindertageseinrichtungen statt. Dabei ging es vor allem um die Planung interkultureller Projekte, um Fragen des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund, um den Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios, die Förderung von Mehrsprachigkeit, um interkulturelle Konflikte sowie um Elternberatung.

❖ Beratung von Trägern

Die Beratung von Kindergartenträgern erfolgte hauptsächlich telefonisch oder per E-Mail, aber auch bei persönlichen Gesprächsterminen im IPE. Dabei ging es um Fragen der Beantragung, der Einstellung und des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund sowie um Nachfragen zur Mitwirkung oder Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen.

G) Interkulturelle Praxis

Neben den bereits beschriebenen Fortbildungs- und Beratungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch verschiedene interkulturelle Aktivitäten einen wichtigen Teil der Arbeit des IPE dar.

❖ Interkulturelle Woche in Mainz

Bei der „Interkulturellen Woche“ vom 12. bis 21. September 2014 (Programm siehe Anhang) beteiligten sich die Kindertagesstätten erneut rege mit vier über die ganze Woche verteilten Veranstaltungen. Die „Interkulturelle Woche“ im September wurde bisher immer

als Möglichkeit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindergärten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. dreisprachiges Vorlesen, Sing- und Bewegungsspiele mit Einbezug verschiedener Sprachen, mehrsprachiges Stabpuppentheater, interkulturelle Lieder und Tänze, sowie die globale Entdeckung der Vielfalt in der Kita. Alle Angebote der Kindertagesstätten waren gut von Kindern, Eltern und Erzieher/-innen anderer Einrichtungen aus Mainz besucht. Einige Aktivitäten hatten eine so starke Nachfrage, dass sie mehrmals durchgeführt wurden. Für die inhaltliche Gestaltung, Koordination des Programmablaufs und für die Werbung in allen Mainzer Kindertageseinrichtungen ist das IPE zuständig. Die teilnehmenden Einrichtungen bestimmen die Angebotspalette und sind für die Durchführung verantwortlich.

Sehr gut aufgenommen wurde die Aufführung der Kindertanzgruppen der katholischen Kindertagesstätte Liebfrauen und der städtischen Kindertagesstätte Goetheplatz bei der interkulturelle Tänze unter der Leitung von Erzieher/-innen und interkulturellen Fachkräften der Einrichtungen auf der Bühne des Domplatzes beim Interkulturellen Fest am 14. September präsentiert wurden.

Außerdem nahm das IPE mit einem eigenen Infostand am Interkulturellen Fest teil. Interessenten und Zuschauer konnten dort Informationen über die Arbeit des IPE erhalten. Eine Schmink-Aktion wurde für die Kinder angeboten sowie für alle Besucher leckere selbst gebackene Waffeln und Tee aus dem Samowar. Sehr rege war die Nachfrage von Eltern nach schulischen Hilfen und nach Unterstützung in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder. Es kamen auch Nachfragen bezüglich der Möglichkeit nach pädagogischer Ausbildung für den Elementar- bereich.

Auf den folgenden zwei Seiten ein photographischer Überblick über die gesamten Aktionen

INTERKUTURELLES FEST AUF DEM DOMPLATZ: PROMINENTER BESUCH AM IPE-STAND UND TANZANGEBOT DER KATH. KITA LIEBFRAUEN UND DER STÄDT. KITA GOETHEPLATZ



AKTIONEN IN DEN MAINZER KITAS (PROGRAMM: S: ANHANG)



- *Interkulturelle Aktionswoche*

Um den interkulturell engagierten Einrichtungen eine weitere Plattform zu geben, ihre Aktivitäten nach außen hin bekannt zu machen, wird seit 1996 jeweils im April oder Mai eine eigene "Interkulturelle Aktionswoche" von Mainzer Kindertageseinrichtungen, die mit dem IPE zusammenarbeiten, durchgeführt.

Die Aktionswoche fand vom 05. bis 09. Mai 2014 statt und beinhaltete insgesamt 10 Veranstaltungen von mehrsprachigen Theaterstücken und Vorleseaktionen, Singspielen, Mitmachtänzen, die von den Erzieher/-innen, Kindern und Eltern der Mainzer Kindertagesstätten angeboten wurden (siehe Anlage) und von anderen Kindertageseinrichtungen rege besucht wurden.

*„Von den wilden Kerlen zum Gröffolo-rap“
mehrsprachiges Vorlesen mit
musikalischem Bewegungsangebot in der Städt. Kita
Römerquelle Mainz*



*„Der Besuch vom kleinen Wolf“ - Bilderbuchkino in
deutscher, türkischer und persischer Sprache in der
Ev. KiTa Mombach*



*„Brasilianischer Fußball-Zauber“
Fußball-Mitmach Spiele in der Kat. KiTa Herz Jesu*

*„Das Allerwichtigste, En Önemlisi...“
Zweisprachiges Theaterstück in der
Städt. Kita Am Großen Sand*

H) Sprachendienst

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen mehrsprachigen Kompetenzen der Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund zu erhalten, hat das IPE einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt bzw. eine Umfrage während der der AGs durchgeführt. Aus der Auswertung dieser Befragung geht hervor, dass bei den Fachkräften neben Deutschkenntnissen, Kenntnisse in 23 Sprachen (als Erstsprache oder Zweitsprache) vorhanden sind. Die Aufstellung wurde auf Anfrage an Mainzer Kindertageseinrichtungen verschickt, damit sie sich im Bedarfsfall (Aufnahmege-spräch, Beratungsgespräch, Elternabende, Förderung von Kindern in der Muttersprache) gegenseitig unterstützen können.

I) Fachbibliothek und Mediathek

Den Kindertageseinrichtungen steht im IPE eine interkulturelle, mehrsprachige Fachbibliothek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und –förderung, zur Frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung zur Verfügung. Darüber hinaus sind Kinderbücher und CDs in vielen Sprachen vorhanden. Bücher und Materialien können zu den Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen werden.

Die Bibliothek wurde auch im Jahr 2014 gut besucht, mit ansteigender Anzahl von Student/-Innen sowie Pädagog/-Innen, die in verschiedenen Einrichtungen und Migrantenvereinen tätig sind und eine Literaturberatung des IPE nachgefragt haben.

Viele Besucher/-Innen kamen von außerhalb (Trier, Gießen, Dietz, Frankfurt, Koblenz).

1.2 Sonstige offene Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Im Jahr 2014 haben wir unabhängig von den Veranstaltungen für Mainzer Einrichtungen und Fachkräfte auch Fortbildungen angeboten, die offen ausgeschrieben waren und sich an Interessierte innerhalb und außerhalb von Rheinland-Pfalz richteten. Es wurden Anregungen gegeben, wie Erzieher/-innen selbst interkulturelle Kreativität entwickeln und vorhandene interkulturelle Ressourcen nutzen können. Ein Teil der Seminarangebote fand in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) statt und war landesweit ausgeschrieben.

- ❖ Seminar: Religiöse Bildung für muslimische Kinder im Elementarbereich
18. – 19. Februar 2014
Referent/-innen: Misbah Arshad und Mustafa Cimsit
Ort: IPE e.V. Mainz
Veranstalter: IPE e.V. Mainz

Laut der bundesweiten Studie „Interreligiöse und Interkulturelle Bildung in der Kita (2011)“ gehören bundesweit im Durchschnitt 19% der Kindergartenkinder der islamischen Religion an. Jedoch spielt die Vermittlung einer „islamischen Bildung“ sowohl in konfessionellen als auch kommunalen Einrichtungen kaum eine Rolle. Eine religiöse Bildung ist auch für muslimische Kinder notwendig, um den Bildungszielen unserer Landesregierung und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Genau wie Kinder anderer Konfessionen brauchen muslimische Kinder Antworten auf die zentralen Lebensfragen nach dem „Warum?“ und „Wozu?“. Pädagogische Fachkräfte können dazu beitragen, dass für muslimische Familien und Kinder in ihrer Einrichtung ein Gefühl der Beheimatung einsetzen kann. Gleichzeitig können sie dadurch interreligiöse Erfahrungen für alle Kinder ermöglichen, in dem auch Feste und Rituale aus dem muslimischen Kulturkreis entdeckt werden können. Das Seminar hat Möglichkeiten für eine islamische Bildung im Sinne einer interreligiösen Arbeit in Kindergärten und Kindertagesstätten aufgezeigt.

Dabei wurde folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Auf welche Glaubensgrundlagen beruft sich der Islam?
- Was sind die Erziehungsvorstellungen muslimischer Eltern?
- Wodurch zeichnet sich eine muslimische Lebenspraxis aus?
- Was beinhaltet ein islamischer Jahreskreislauf und wie können muslimische Feste im Kindergarten gefeiert werden?
- Wie kann in einer multireligiös zusammengesetzten Einrichtung eine islamische Bildung gelingen?

Die Programm- und Themenschwerpunkte wurden zu Beginn des Seminars gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen festgelegt. Islampädagogische Kinderbücher, Fachbücher und Materialien für den Elementarbereich wurden vorgestellt.

Arbeitsformen: Lehrgespräche, Erfahrungsaustausch, Workshops, Rollenspiele.

❖ *Seminar: Mehrsprachige Entwicklung und die Rolle der Logopädie*

13. März 2014

Referentin: Nurettin Küçükay

Ort: IPE e.V. Mainz

Veranstalter: IPE e.V. Mainz

Mehrsprachigkeit ist allgegenwärtig in unserer Gesellschaft. Sie bringt eine enorme Vielfalt in unser Leben und bietet Mehrsprachlern vielfältige Möglichkeiten, dieses Potential zu nutzen. Zugleich zeigen sich Unsicherheiten und Vorurteile bei diesem Thema. Die Chancen zu sehen, Ängste abzubauen, Eltern/Angehörige zu Stärken und den Zeitpunkt für eine therapeutische Intervention zu erkennen, waren die Fragen auf die wir eine Antwort suchten.

Themenbereiche:

- die Sprachentwicklung allgemein
- Voraussetzungen, die jedes Kind mitbringen muss, um Sprache zu erlernen (einsprachige sowie mehrsprachige)
- Arten des Mehrspracherwerbs
- Vor(ur)teile (in) der mehrsprachigen Erziehung. Sind mehrsprachige Kinder anfälliger für Spracherwerbsstörungen?
- Anamnese, Diagnostik und Therapie bei Mehrsprachigkeit in der Logopädie
- Methodische und didaktische Grundlagen der Sprachförderung, Fördermöglichkeiten von mehrsprachigen Kindern
- Reger Austausch über die sehr wertvollen und gesammelten Erfahrungen die zum Konsens führen, nämlich: mehrere Sprachen = mehrere Personen = mehrere Meinungen = Vielfalt = Bunt = Fröhlich.

❖ *Seminar: Zaubern als Medium für die pädagogische und sprachpädagogische Arbeit*

07.- 08. April 2014

Referentin: Renate Sell

Ort: IPE e.V. Mainz

Veranstalter: IPE e.V. Mainz

„Tauchen Sie ein in die bezaubernde Welt der Magie! Sie erfahren Wissenswertes zur Geschichte der Zauberei.“

Das gemeinsame Aufsagen von Zaubersprüchen, kleinen Gedichten oder Nonsenssprüchen sowie von Reimen macht Kindern Spaß und regt zum kreativen Umgang mit Spra-

che an. Beim Erzählen von Märchen können Zauberkunststücke passend und sparsam eingesetzt werden und zum bildhaften Erleben beitragen. Zaubern ist vielfältig einsetzbar, z.B. bei Zirkusprojekten und Sommerfesten. Das Zaubern bietet den Kindern neue Erfahrungsmöglichkeiten, z.B. - bei älteren Kindern- auf konstruktive Art im Mittelpunkt stehen - was auch bedeutet, Regeln einzuhalten; denn sonst funktioniert das Zauberkunststück nicht.

In diesem Seminar wurden Zauberrequisiten hergestellt, tricktechnische Fertigkeiten vermittelt und magische Spielereien mit einfachen Mitteln gezeigt. Die Zauberkunststücke waren eingebettet in Geschichten und Metaphern. Diese konnten mehrsprachig erzählt werden. Auch die Zauberrequisiten wurden in unterschiedlichen Sprachen benannt.

Die hergestellten Zauberrequisiten konnten Sie für Ihre Einrichtung mitnehmen.

Eingeladen waren Erzieher/-innen, die für jüngere Kinder spannende Mitmachzauberei anbieten oder einen Zauberworkshop für Hortkinder durchführen möchten. Folgende Materialien wurden verwendet: Schere, Buntstifte und ein Kartenspiel mit Motiven aus der Tier- oder Märchenwelt und ein Skatspiel.

❖ *Seminar: Kinder entdecken die Welt der Sprachen - Erste Schritte zur sprachbiographischen Arbeit ab der frühen Kindheit*

08. Mai und 01. Oktober 2014

Referent/-innen: Margret Junkert und Dr. Giovanni Cicero Catanese

Ort: SPFZ Mainz

Veranstalter: SPFZ in Kooperation mit dem Institut IPE e.V.

Kindertageseinrichtungen bieten bereits kleinsten Kindern bis sechs Jahre die Chance, ihren individuellen Lernprozess in Bezug auf ihre sprachliche Entwicklung alters entsprechend zu entwickeln, darzustellen und zu dokumentieren. Dazu gehört unbedingt eine intensive Zusammenarbeit mit der Familie.

In dieser Fortbildung machten wir uns auf den Weg herauszufinden, wie die sprachbiographische Arbeit schon mit Kleinkindern, die sowohl in einem ein- als auch mehrsprachigen Umfeld aufwachsen, gelingen kann und wie wir gemeinsam mit den Eltern und den Familien die sprachliche Bildung kontinuierlich, ressourcenorientiert und kreativ gestalten können. Im gemeinsamen Austausch entwickelten wir Möglichkeiten, wie die Motivation, das Interesse und die Freude am Sprachenlernen bereits im Frühalter verstärkt werden kann. Dabei wurden die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen aufgegriffen und gleichzeitig die eigene Grundeinstellung zur frühen Mehrsprachigkeit kritisch reflektiert.



Inhalte:

- Überblick über die wichtigsten Meilensteine der Sprachentwicklung
- Frühe mehrsprachige Bildung für alle Kinder
- Sprachbiographische Arbeit mit Kindern und Eltern (mit und ohne Migrationshintergrund)
- Das Europäische Sprachenportfolio und weitere Dokumentationsformen der sprachbiographischen Arbeit

- Elternpartnerschaft mit Schwerpunkt sprachliche Bildung und mehrsprachige Erziehung
- Sprachbeobachtungen in der Kindertageseinrichtung und Austausch im Team
- Anregungen und Impulse zur konkreten einrichtungsbezogenen sprachpädagogischen Arbeit
-

Als Transferaufgabe erhielten die Teilnehmer/-innen zum Abschluss des ersten Tages eine Auswahl von „Portfolio-Blätter“, von denen einige mit den Kindern und Eltern erprobt werden konnten. Am zweiten Fortbildungstag wurden die Erfahrungen vorgestellt, gemeinsam reflektiert, ausgewertet und Perspektiven für den weiteren Einsatz des sprachbiographischen Ansatzes entwickelt.

- ❖ *Seminar: Musik ist Sprache — Sprache ist Musik. Musik und sprachlich-interkulturelle Bildung im Kindergarten*
13. – 14. November 2014
Referentin: Heidi Meyer
Ort: IPE e.V. Mainz
Veranstalter: IPE e.V. Mainz

Das Seminar orientierte sich an der von der Kursleiterin entwickelten und erprobten Methode „Anfangen mit Musik“ und basierte auf dem Konzept „Spielen mit Musik“ des berühmten Musikpädagogen und Komponisten Pierre van Hauwe (1920-2009) aus Delft/Niederlande. Durch den Gedankenaustausch mit seinen Freunden, dem Komponisten und Musikpädagogen Carl Orff (Umgang mit Orff-Instrumenten), dem ungarischen Komponisten Zoltan Kodaly (Einsatz von rhythmischen Sprechsilben) sowie dem Schweizer Kinderpsychologen Jean Piaget entwickelte er seine musikalische Früherziehung. Diese Grundlagen konnte Heidi Meyer für die Arbeit mit Kindern ab drei Jahren vereinfachen. Es ging um die Vermittlung von musikalischen Anfängen durch altersgemäße Lieder aus dem deutschen Sprachraum ggf. auch mit Übersetzung in die Sprache von Kindern mit Migrationshintergrund. Hinzukommt das Einüben von Metrum und Rhythmus zur sprachlichen Entwicklung der Kinder, womit einfache instrumentale Lied-Begleitungen durch das kleine Schlagwerk (Trommeln, Rasseln, etc.) und ab vier Jahren durch Stabinstrumente (Glockenspiel, Metallophon und Xylophon) zum gemeinsamen Musizieren entwickelt werden. Ziel des Kurses war es den Teilnehmer/-innen zu vermitteln und einzuüben, wie sie – ggf. auch ohne instrumentelle Vorkenntnisse – die sprachliche Entwicklung der von ihnen betreuten Kinder durch die Freude an der Musik fördern können und umgekehrt. Musikalische Vorkenntnisse waren nicht erforderlich.

- ❖ **Studienfahrt** nach Aurich (Ostfriesland) und Dänemark vom 21. - 26. September 2014 in Zusammenarbeit mit dem Europahaus, Fachstelle „Frühpädagogik in Europa“ in Aurich
Thema: „Europäische und mehrsprachige Dimension in Kindertageseinrichtungen“

Im Rahmen des Bundesprojektes „Offensive frühe Chancen – Sprache und Integration“ nahmen 16 pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Kindertageseinrichtungen aus Mainz und Umgebung an diesem Studienaufenthalt teil. Während dieser Reise wurden die Erfahrungen innerhalb des Projektes ausgetauscht und unter europäischen und mehrsprachigen Aspekten der sprachlichen Bildung in Kindertageseinrichtungen reflektiert.

Die Fortbildungsreise wurde in Zusammenarbeit mit dem Europahaus, Fachstelle „Frühpädagogik in Europa“ in Aurich geplant und durchgeführt. Die Kooperation des IPE mit

dem Europahaus besteht bereits seit 2012, als in Aurich eine gemeinsame Fortbildung zum nationalen und internationalen Austausch im Bereich früher interkultureller und mehrsprachiger Bildung (mit den Niederlanden, Dänemark und Litauen) stattfand.

Schwerpunkte der Studienfahrt waren:

- Kulturelle und sprachliche Vielfalt in Europa
- Kulturelle, nationale und europäische Identität und ihre Bedeutung für die Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen
- Sprachenpolitik in Europa und Konsequenzen für die sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen
- Aspekte der Interkulturellen Bildung im internationalen Vergleich wie:
Sprachbildung mit Kindern unter 3 Jahren, Förderung der Muttersprachen,
Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit der sprachlichen Kompetenzen,
Projekte für die Übergangsphase Kindergarten-Grundschule.

Diese Themen wurden in Impulsreferaten, Gruppengesprächen, Kleingruppenarbeit und Hospitationen erörtert.

Auf den folgenden zwei Seiten ein photographischer Überblick über die Studienfahrt





1.3 Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger

Das IPE hat im Jahr 2014 bei folgenden regionalen, überregionalen und internationalen Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Referaten und Seminar- und Arbeitsgruppenleitung mitgewirkt (Der IPE-Beitrag steht jeweils in Klammern):

- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz, Fortbildungsreihen „Lebenswelt Kindertagesstätte: Interkulturell Lernen – sich international austauschen“ Mainz, November 2013 bis November 2014 und ab November 2014 bis September 2015
- Beratungsgespräche im Rahmen des Projektes „Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung“ in der Grundschule Feldbergschule (27. Januar) und im Verein ABC (31. Januar) in Mainz (finanziert vom Elternnetzwerk der Mainzer Neustadt, Fond der Sozialen Stadt Mainz) (Gesprächsleitung und Beratung: Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Teamberatungen und Beobachtungen im Rahmen des Projektes „mehrsprachige Entwicklung und Bildung im Alltag von U-3 Kindern“ in den städtischen Kindertagesstätten „Gabelsbergstraße“ und „Goetheplatz“ und in der Elterninitiative „El Kiko“ (Regeleinrichtung des Kinderschutzbundes), Mai bis Juli 2014 (Berater: Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Sozialdienst Katholischer Frauen Mainz, Elterncafé Gespräch mit Eltern zum Thema: „Frühe mehrsprachige Entwicklung und Bildung in der Familie“ am 10. Januar 2014 (Gesprächsleitung und Beratung: Prof. Otto Filtzinger)
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz, Einführungskurs für Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit „Interkulturelle Vielfalt in der Kita“. Kurstag „Elementarerziehung in der Migrationsgesellschaft Deutschland/Rahmenbedingungen zum Einsatz Interkultureller Fachkräfte“ am 12. Februar 2014 (Referent: Prof. Otto Filtzinger)
- Kompass Muslimische Jugendbildung Mainz. Jahresmodulkurs „Wir sind Muslime“. Gespräch mit muslimischen Jugendlichen am 15. März zur Thematik „Interkulturelle und interreligiöse Bildung“ (Gesprächspartner und Berater: Prof. Otto Filtzinger)
- Kreisverwaltung Koblenz-Mayen, Koblenz Studientag für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich „Interkulturelle Elternarbeit“ am 19. März 2014 (Referat und Arbeitsgruppe Prof. Otto Filtzinger)
- Vorstellung des IPE im Rahmen des Tages des Berufs- und Studiumorientierung (Giornata dell'orientamento) in Liceo Classico (Gymnasium) „Vittorio Emanuele III“ Patti (Italien), 20. März 2014 (Referent: Dr. G. Cicero Catanese)
- Jugendamt Landkreis Mainz-Ingelheim, Abschlussveranstaltung des Projektes *Frühstart* am 22. März 2014 (Leitung des Workshops „Mit Sprachen spielen“: Prof. Otto Filtzinger)
- Einrichtungsbezogene Teamfortbildung „Interkulturalität im Alltag“, Städt. Kita Mittlerer Flurweg, Bad Kreuznach, 07. April 2014 (Margret Junkert)
- Städtische Kindertagesstätte Wirbelwind Hattersheim/M. Gespräch mit Eltern zum Thema „Mehrsprachigkeit und Schulerfolg“ am 09. April 2014 (Gesprächsleitung und Beratung: Prof. Otto Filtzinger)
- Einführungskurs für Interkulturellen Fachkräfte, „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und die besondere Rolle der interkulturellen Fachkraft mit dem Schwerpunkt Sprach- (en) Bildung im Alltag“, SPFZ, 29. bis 30. April 2014 (Margret Junkert)

- Kath. Kindertagesstätte Liebfrauen Mainz, Teamfortbildung zum Thema „Förderung der frühen Mehrsprachigkeit. Das Europäische Sprachenportfolio als Ressource für alle Kinder“ am 7. Mai 2014 (Referent: Dr. G. Cicero Catanese)
- Kindertagesstätte Goetheplatz Mainz, Gespräch mit pädagogischen Fachkräften zum Thema „Frühe Mehrsprachigkeit in der Kindertagesstätte“ am 08. Mai 2014 (Gesprächsleitung und Beratung: Otto Filtzinger)
- Fortbildung „Kinder entdecken die Welt der Sprache - Erste Schritte zur sprachbiographischen Arbeit ab der frühen Kindheit, SPFZ, 08. Mai und 01. Oktober 2014 (Dr. Giovanni Cicero Catanese, Margret Junkert)
- International School Obermayr Schwalbach/ Main-Taunus, Bilingual Education Conference „The Future of Educating Dual Language Learners“, Workshop „Frühe mehrsprachige Bildung und Erziehung im Alter von 3-7 Jahren am 09. Mai 2014 (Referat und Gesprächsleitung: Prof. Otto Filtzinger)
- Interkulturelle Erziehungspartnerschaft und Elternpartizipation in Kindertagesstätten, Fortbildung in der Kreisvolkshochschule Altenkirchen, 05. Juni 2014 (Margret Junkert)
- Landeshauptstadt Dresden Fachbereich Kommunale Kindertageseinrichtungen, Seminar „Zusammenarbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund“ am 18. und 19. Juni 2014 (Inhaltliche Konzeption und Durchführung: Prof. Otto Filtzinger)
- Diakonisches Werk Pfalz ,Speyer, Seminar „Interkulturelle Bildung: ein Konzept für alle Kindertagesstätten – Zusammenarbeit im Team und neue Perspektiven am 03. Juli 2014 (Inhaltliche Konzeption und Durchführung: Prof. Otto Filtzinger/ Margret Junkert)
- Familienergänzende Bildungseinrichtung für Kinder im Friedrich-Henkel-Weg Dortmund, Teamfortbildung zum Thema „Interkulturelle Bildung“ am 3.07.2014 (Referent: Dr. G. Cicero Catanese)
- Amt für Kinder und Jugend der Stadt Bad Kreuznach, Seminar in Rüdesheim/Nahe zum Thema „Interreligiöse Bildung in Kindertageseinrichtungen“ am 21. und 22. Juli 2014 (Inhaltliches Konzept und Durchführung; Prof. Otto Filtzinger)
- Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft. GEW-Wissenschaftsforum „Sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kindertagesstätte und Grundschule“ in Oberursel/Taunus am 03. September 2014 (Teilnehmer als Experten: Prof. Otto Filtzinger/ Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Städtische Kindertagesstätte Moltkestraße, Elterngespräch zum Thema „Mehrsprachig aufwachsen: Ein Potential für alle Kinder“ am 16. September 2014 (Gesprächsleitung und Beratung: Prof. Otto Filtzinger)
- Europahaus Aurich in Kooperation mit IPE: Studienreise nach Ostfriesland und Dänemark „Europäische und mehrsprachige Dimension in Kindertageseinrichtungen“ 21. bis 26. September 2014 (Organisation und fachliche Begleitung: Prof. Otto Filtzinger/ Dr. Giovanni Cicero Catanese/ Margret Junkert)
- Fortbildung für Sprachförderkräfte des Landes Rheinland – Pfalz, 06. November 2014 im ILF Mainz. „Methodisch-didaktisches Wissen für die Sprachförderung“ (Modul 5) (Margret Junkert)
- Abschlussveranstaltung des Projektes „Schwerpunkt-Kita für Sprache und Integration“, 07. November 2014, Mainz, (Margret Junkert)
- AWO-Kindertagesstätte Glücksstern Darmstadt, Teamtag zum Thema „Interkulturelle und mehrsprachige Bildung in der Kindertagesstätte“ am 11. November 2014 (Referenten: Prof. Otto Filtzinger/ Dr. Giovanni Cicero Catanese)

- Studienreise nach Istanbul im Rahmen der Fortbildungsreihe Lebenswelt Kindertagesstätte „Interkulturell Lernen – sich international austauschen“, Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz, 09. bis 15. November 2014 (Margret Junkert)
- Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz Mainz, Gespräch mit Eltern und pädagogischen Fachkräften zum Thema „Frühe Mehrsprachigkeit in Familie und Kindertagesstätte“ am 28. November 2014 (Gesprächsleitung und Beratung: Prof. Otto Filtzinger)
- Evangelischer Kindergarten Budenheim, Teambesprechung zur Thematik „Interkulturelle und mehrsprachige Erziehung und Bildung im Kindergarten“ am 12. Dezember 2014 (Berater: Prof. Otto Filtzinger)
- Ganzjährige Konzeptionsentwicklung und Prozessbegleitung im Rahmen des Bundesprojektes Schwerpunkt – Kita für Sprache und Integration in der städtischen Kindertagesstätte Feldbergplatz in Mainz (Margret Junkert)

1.4 Mitarbeit in Fachausschüssen

Das IPE hat im Jahr 2014 in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet:

- Arbeitsgruppe: „Multikulturelle Gesellschaft“ der Stadt Mainz
- Kinderschutzbund, Modellprojekt Elternnetzwerk Neustadt Mainz
- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz, Arbeitsgruppe: „Sprachförderung für Migrantenkinder“
- Landesbeirat für Migration und Integration
- Initiativsausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Fachbeirat im Programm „Frühstart“, Hertie-Stiftung

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

2.1 Kooperation der Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitende Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

Die Vernetzung der Einrichtungen geschieht vor allem durch die regelmäßigen trägerübergreifenden interkulturellen Arbeitsgemeinschaften des IPE (vgl. Kapitel 1), die abwechselnd in verschiedenen Kindertagesstätten stattfinden sowie durch die beiden interkulturellen Wochen, an denen sich die Kinder vieler Einrichtungen gegenseitig besuchen.

Die Räume des IPE und die interkulturelle Fachbibliothek und Materialsammlung haben sich auch 2014 als beliebter Treffpunkt von Fachkräften aus den verschiedenen Einrichtungen erwiesen.

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zeigt sich in Europa eine fortschreitende Entwicklung, die auf eine politische und wirtschaftliche Einheit innerhalb des Kontinents hindeutet, wodurch die Binnenmobilität seiner Bevölkerung begünstigt und erleichtert wurde. Diese bedeutende Wanderungsbewegung von Arbeitern und Studierenden hat nach und nach zu der Notwendigkeit geführt, internationale Abkommen zu vereinbaren, die europaweit zu einer Gleichstellung und Anerkennung der verschiedenen Bildungsabschlüsse führen könnten.

Ende der Neunziger Jahre wurde ein neues Instrument vom Europarat entwickelt: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt einen entscheidenden Schritt zur europäischen Integration dar und hat als Ziel die Anerkennung der sowohl in der Schule als auch der durch Lebenserfahrung erworbenen Sprachkenntnisse. Obwohl das Sprachenportfolio leichter bei Grundschulkindern, die bereits des Lesens und Schreibens kundig sind, eingesetzt werden kann, lässt es sich in modifizierter Form auch in Kindergärten verwenden. Im Rahmen eines IPE-Projektes zur Entwicklung eines Sprachenportfolios für 3-7-jährige Kinder hat der IPE-Mitarbeiter Dr. Giovanni Cicero Catanese dank eines Post-Promotionsstipendiums der Universität Messina 2007 in einem Forschungsprojekt die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Unterstützung einer interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in vorschulischen Einrichtungen zu evaluieren.

Das Projekt hatte als Ziel, durch die Einführung dieses Instruments in die Praxis eines Kindergartens (Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz) für das Jahr 2007 bis 2008 sowohl die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich zu überprüfen als auch einige seiner Anwendungsbereiche herauszufinden.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt weitergeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolios für Kindergartenkinder nach den Leitlinien des Europarates mit Unterstützung einer qualifizierten wissenschaftlichen Begleitung zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz ausgeweitet (städt. Kita Kreyßigstraße und kath. Kita Liebfrauen).

Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 die **Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001. R002**. Dieses nun europaweit anerkannte Modell wurde

im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari unter Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit im Bildungsverlag EINS, Köln (**ab April 2012 Schubi Verlag**) veröffentlicht (s. Kap. 5.2).

Die Realisierung dieses Vorhabens wurde durch die Unterstützung der Robert Bosch Stiftung, des Bildungsfonds des Programmes „Soziale-Stadt“ Mainz-Neustadt, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (ab Mai 2011 Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen) und der Landesbeauftragten für Migration und Integration des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes liegt im IPE vor.

Nach zahlreichen öffentlichen Präsentationen im Jahr 2011 (vor allem im Rahmen des Veranstaltungskalenders „Mainz-Stadt der Wissenschaft 2011“) wurden im Jahr 2014 verschiedene Einrichtungen und einzelne Fachkräfte über die Einführung des ESP beraten und in diesem Prozess begleitet (z.B. s. unten Bilder aus der Teamfortbildung in der kath. KiTa Liebfrauen und unter Kap. 1.2, Seminar „Kinder entdecken die Welt der Sprachen“). Über den Einsatz des ESP im Elementarbereich wurde auch im Rahmen diverser Tagungen berichtet (s. Kap. 1.3)

Teamfortbildung zum Thema „Europäisches Sprachenportfolio in der Kindertageseinrichtung“ am 7. Mai 2014 in der kath. Kindertagesstätte Liebfrauen in Mainz



4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN

4.1 Projekt zur Elternberatung

Familien mit Migrationshintergrund werden zunehmend – schon wenn ihre Kinder noch im Kindergarten sind – mit Fragen konfrontiert, welche die schulische und sprachliche Bildung und die Erziehung ihrer Kinder und den Umgang mit kultureller und religiöser Differenz betreffen. Migranteltern werden in der öffentlichen Meinung häufig als „bildungsfern“ angesehen, ihren Kindern werden „Sprachdefizite“ und mangelnde Integration zugeschrieben, wenn ihre Deutschkenntnisse und ihr Verhalten nicht den Erwartungen des Umfelds, des Kindergartens oder der Schule entsprechen. Die Eltern geraten dadurch zunehmend unter sozialen Druck und dies führt auch zu Verunsicherungen bei den Kindern. Die kommunikativen und sozialen Beziehungen in der Familie werden dadurch belastet und die ganzheitliche sprachliche Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder erschwert.

Um den Bedarf an Beratung, die im Bereich Sprachbildung und Spracherziehung auch bei deutschen Eltern zunehmend ist, teils abzudecken, hat das IPE seit dem Jahr 2012 - in Kooperation mit dem Elternnetzwerk Mainz Neustadt, dem Kinderschutzbund und der Sozialen Stadt - ein Projekt zur „Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung“ entwickelt, das im Laufe der Jahre 2013 und 2014 in mehreren Teilprojekten umgesetzt wurde.

Finanziert wurde das Projekt vom Elternnetzwerk der Mainzer Neustadt (Fond der Sozialen Stadt Mainz)

Die Dokumentationen der Projekte liegen im IPE vor.

Teilprojekt „Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung“ in der Mainzer Neustadt (2012-2014)

Ziele des Projektes:

- Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Entwicklung
- Möglichkeiten der Sprachbildung in der Familie: der biographische Ansatz
- Förderung früher Mehrsprachigkeit bei allen Kindern
- Information und Orientierungshilfe bei sprachentwicklungsbezogenen Fragen und Schwierigkeiten
- Versuch ein Eltern-Netzwerk als aktive Selbsthilfe aufzubauen

Aktivitäten:

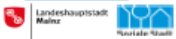
- thematische Elterntreffen in verschiedenen Einrichtungen der Neustadt mit aktiver Beteiligung der Eltern

Kooperationspartner: Kindertageseinrichtungen der Mainzer Neustadt, Kinderschutzbund
Personal: Honorarkräfte mit pädagogischer Ausbildung (Prof. Otto Filtzinger, Dr. Giovanni Cicero Catanese, Margret Junkert, weitere pädagogische Fachkräfte)

In diesem Projekt hat das IPE durch offene Veranstaltungen in Form von Gesprächsrunden Fragen und Erfahrungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften diskutiert und im Austausch nach Antworten gesucht. Im ersten Teilprojekt (Januar - Mai 2013) war vor allem die frühkindliche Bildung im Blick. Im Schuljahr 2013 - 2014 lag der Schwerpunkt auf dem Übergang Kindertageseinrichtung - Grundschule und auf dem ersten Grund-

schuljahr.

Hier der Flyer mit den Angeboten des Schuljahres 2013 – 2014:

Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der mehrsprachigen Bildung und Entwicklung von Kindern  Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V. Stadtteil Mainz Neustadt November 2013-Februar 2014 Gefördert durch: 	Ziele des Projektes Liebe Eltern, viele Kinder wachsen mehrsprachig auf oder sie erleben Mehrsprachigkeit durch ihre alltäglichen Kontakte im Kindergarten, in der Schule, mit Freunden. Mehrsprachiges Aufwachsen ist ein Potential, das viele Vorteile bei der allgemeinen Entwicklung des Kindes und für die Arbeitswelt bringen kann. Das gilt nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund sondern für alle Kinder! <i>Welche Formen der Mehrsprachigkeit gibt es? Was können Eltern tun, um die mehrsprachige Entwicklung des Kindes zu unterstützen? Welche Rolle spielt die Muttersprache oder die Familiensprache im Hinblick auf die Einschulung des Kindes?</i> Wir möchten mit Ihnen Ihre Fragen und Erfahrungen diskutieren und im Austausch während einer Reihe von Treffen gemeinsame Antworten suchen. Wir würden uns freuen, wenn sich bei dieser Gelegenheit eine Möglichkeit eröffnet, eine Vernetzung zwischen Eltern aufzubauen.	Programm und Termine 15.11.2013, 10-11.30 Uhr <i>Grundschule Leibnizschule, Leibnizstr. 13, 55118 Mainz</i> Thema: Mehrsprachig aufwachsen: Ein Potential für alle Kinder Referent: Prof. Otto Filtzinger, Leiter des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich, IPE e.V. 20.11.2013, 9.00-11.00 Uhr <i>Grundschule Goetheschule, Scheffelsstr. 2, 55118 Mainz</i> Thema: Mehrsprachigkeit und Schulerfolg Referent: Prof. Otto Filtzinger, Leiter des IPE e.V. 27.01.2014, 8.30-10.30 Uhr Thema: Von der Erstsprache zu gutem Deutsch. Gesprächsrunde und praktische Anregungen <i>Grundschule Feldbergschule, Feldbergplatz 4, 55118 Mainz</i> Referent: Prof. Otto Filtzinger, Leiter des IPE e.V. Anmeldung Ihre Anmeldung können Sie bis einer Woche vor der jeweiligen Veranstaltung bei Ihrer KiTa bzw. Grundschule abgeben. Koordination des Projektes: Dr. Giovanni Cicero Catanese, INSTITUT IPE e.V. <i>NORDHAFEN Rheinallee 88/Einfahrt Obere Austr., Gebäude 25 / 2.OG, 55120 Mainz</i> Telefon: +49-(0)6131-38 27 51 Telefax: +49-(0)6131-32 09 24 Mail: ipe@mail-mainz.de
--	---	--

Teilprojekt „Mehrsprachige Entwicklung und Bildung im Alltag von U3-Kindern“ (2014)

Ziele des Projektes:

- Pädagogische Fachkräfte sollen sensibilisiert werden für die mehrsprachige Entwicklung und Bildung der U3-Kinder im Alltag
- Durch freie und gezielte Beobachtung der sprachlichen Äußerungen und der sprachlichen Interaktionen der Kinder in verschiedenen Sprachen im Gruppenalltag sollen Anhaltspunkte gefunden werden, wie die mehrsprachige Entwicklung der Kinder unterstützt werden kann
- Die Beobachtung und Förderung soll sich auf alle Kinder erstrecken, also sowohl auf Kinder, die in der Familie mehrsprachig als auch auf die, welche in der Familie einsprachig aufwachsen.
- Die Erarbeitung von Vorschlägen für eine mittelfristige Weiterführung mehrsprachiger Bildung der U3-Kinder

Kooperationspartner: städtische Kindertagesstätten „Gabelsbergstraße“ und „Goetheplatz“ und „El Kiko“ (Regeleinrichtung des Kinderschutzbundes)

Personal: Prof. Otto Filtzinger, Dr. Giovanni Cicero Catanese

Das IPE wurde beauftragt Hospitationsbeobachtungen in einem beschränkten Zeitraum durchzuführen (ca. 1,5 Stunden pro Einrichtung). Die Ergebnisse der Beobachtungen und der anschließenden sprachpädagogische Reflexion mit den Fachkräften wurden in einer Expertise vorgestellt. Ihre Aussagekraft ist durch den engen Finanzierungsrahmen und den dadurch bedingten engen Zeitraum entsprechend eingeschränkt.

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

Das IPE verfügt schon seit mehreren Jahren über eine Fachbibliothek/Mediathek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und Sprachförderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung. Im Jahr 2004 wurde die Bibliothek/Mediathek in großem Umfang erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Seit dem wird sie kontinuierlich ergänzt. Sie ist landesweit zugänglich.

Es sind über 900 Bücher in elf Sprachen zu 46 verschiedenen Themenbereichen vorhanden, darunter zahlreiche zweisprachige und mehrsprachige Kinderbücher. Für Schüler/-innen von sozialpädagogischen Fachschulen stehen Schul-, Fach- und Wörterbücher zur Verfügung.

Außerdem gibt es Dokumentationen zu interkulturellen Projekten, die in IPE-AG's und Seminaren erarbeitet wurden sowie eine Materialsammlung mit Spielen, Videos, Kassetten und CDs zur interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und zur Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.

Bücher und Materialien können im IPE eingesehen oder ausgeliehen bzw. auch käuflich erworben werden.

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer Homepage (www.ipe-mainz.de) zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu bestimmten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzusehen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage.

5.1 Bibliothek

Die Bibliothek wird zunehmend reger von pädagogischen Fachkräften aus Mainz, aber auch von außerhalb, sowie von Studierenden, die sich mit Themen der interkulturellen Pädagogik befassen, genutzt. Es konnte registriert werden, dass Bücher über Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachförderung sowie Fachzeitschriften für Erzieher/-innen und Pädagog(inn)en wichtige Literatur darstellen. Darüber hinaus werden besonders gerne interkulturelle Kinderbücher mit mehrsprachigem Text und internationalen Geschichten ausgeliehen.

5.2 Mediathek

Folgende Medien, die vom IPE mit Erzieherinnen produziert wurden, können beim IPE erworben werden:

Tonkassette: Zwei Augen, zwei Ohren und die Spitze meiner Nase. Kinderlieder und Fingerspiele in drei Sprachen. (Persisch, Italienisch, Türkisch), Mainz 1996, Versand-Kosten und evtl. Spende

CD: Regenpfützen, Wintermützen, der Frühling erwacht, die Sonne lacht. Kinderlieder und Fingerspiele in fünf Sprachen (Persisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Polnisch), Mainz 2000, 10 Euro

CD: Kunterbunte Lieder begleiten die Brückenkinder. Eine Geschichte mit Kinderliedern in Arabisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch und Türkisch, Mainz 2006, Versandkosten und evtl. Spende

Videofilm: Miteinander leben – voneinander lernen. Ein Film zur interkulturellen Pädagogik im Elementarbereich, Mainz 1998, 10 Euro – vergriffen

Videofilm: Von der Praxis zur Ausbildung. Ein Film über die berufliche Qualifizierung von MigrantInnen zu Erzieherinnen, Mainz 2000, 10 Euro

Videofilm: Tutti frutti interkulti. Zwei interkulturelle Theaterstücke für Kinder: "Obstsalat" und "Gemeinsam sind wir stark", Mainz 2002, 5 Euro

Videofilm: Rucki Zucki interkulti. Aktionstheater in drei Tagen, entwickelt und gespielt von Erzieherinnen, Mainz 2004, 10 Euro, auch als DVD

Die beiden Videofilme „Tutti frutti interkulti“ und „Rucki Zucki interkulti“ können auch im Set für 12 Euro erworben werden.

Praxismaterial:

O. Filtzinger. /G. Cicero Catanese./E. Montanari. (2011), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Schubi Verlag, Braunschweig

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

Folgende Veröffentlichungen im Jahr 2014 stammen von Mitarbeiter/-innen des IPE:

Cicero Catanese, G. / Filtzinger, O. (2014). Mehrsprachigkeit im Elementarbereich und beim Übergang zur Grundschule dokumentieren und fördern – Die pädagogische Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio für drei- bis siebenjährige Kinder. In: U. Bredel, I. Ezhova-Heer, S. Schlickau (Hg.): Zur Sprache kommen. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Universitätsverlag Göttingen.

Filtzinger, O. (2014): Interkulturelle Öffnungsprozesse gestalten – im Elementarbereich. In: Vanderheiden E./ Mayer, C.H. (Hg.). Handbuch interkulturelle Öffnung. Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhook & Ruprecht Göttingen. S.205-225, 475-478, 675-676

Filtzinger, O. / Catanese Cicero, G. (2015) Intercultural Education in the German Context. In: Catarci, M. / Fiorucci, M, (Hg.). Intercultural Education in Europe: Theories, Experiences, Challenges. Ashgate Publisher London (erscheint im Jahr 2015)

7. AUSBLICK AUF 2015

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2014 verweisen, in dem Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studientage und Workshops finden. Sie können dieses Programm bei unserem Institut anfordern oder aus unserer Homepage herunterladen.

Das Programm erscheint jeweils Ende eines Jahres für das Folgejahr.

Gerne möchten wir Sie auf einige in 2015 geplante Aktivitäten aufmerksam machen:

In der Stadt Mainz und auf Landesebene:

- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Das Europäische Sprachenportfolio im Elementarbereich“
- Initiierung und Koordination eines Netzwerkes der Kindertageseinrichtungen in Mainz und Umgebung zum Thema „Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien“ in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum und dem Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung (ILF)

Auf nationaler und internationaler Ebene:

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Europahaus, Fachstelle „Frühpädagogik in Europa“ in Aurich zur Verbreitung von Konzepten zur Förderung mehrsprachiger Praxisprojekte anhand des Europäischen Sprachenportfolios (Workshops und Teamfortbildungen für Fachkräfte des Elementarbereiches und für Lehrer/-innen in Niedersachsen sind in Planung),

Projekt Genua

Die Comune Genua hat im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ einen Antrag für ein Projekt „Le lingue e i bambini. Il plurilinguismo tra scuola e città.“² gestellt. Als Laufzeit ist der 01.09.2015 bis 31.08.2017 vorgesehen. Falls dieses Projekt genehmigt wird, sind wir zusammen mit der Universität Genua, Kindergärten, Grundschulen und mehrsprachigen Initiativen aus Genua und Barcelona als Kooperationspartner beteiligt.

² „Die Sprachen und die Kinder. Die Mehrsprachigkeit in Schulen, Kindertageseinrichtungen und Stadtteil.“

8. PROGRAMME 2014 und 2015



Institut für Interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.

Nordhafen/Rheinallée 88 /Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II. Stock), 55120 Mainz. Tel. 06131/ 382751

Jahresplan 2014



Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminare	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas Hinweis: Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen. 50 € andere Teilnehmer/-innen.	1 Tag 9.00–16.30 Uhr	Interkulturelle Bildung: ein Konzept für alle Kindertageseinrichtungen. 2. Fortbildungstag <i>ReferentInnen: Prof. Otto Filtzinger, Margret Junkert</i>	(7.11.2013+) 20.03.2014	Institut IPE e.V.
		2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Waldpädagogik als Instrument der interkulturellen Bildung im Elementarbereich <i>Referentin: Heike Zimmermann, Waldpädagogin</i>	19.+20.05.2014	Institut IPE e.V.
		2 Tage 9.00–16.30 Uhr	„In Allem steckt eine Geschichte“. Kreativer Umgang mit Kinderbüchern <i>Referentin: Margret Junkert</i>	27.+28.11.2014	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrations- hintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelle Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien, Zusammenarbeit mit anderen interkulturellen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die Interkult. „Aktionswoche“ und die Interkulturelle Woche	28.01.2014	Institut IPE e.V.
				5.06.2014	Städt. KiTa Berliner Viertel Berliner Str. 53, 55131 Mainz
				25.11.2014	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrations- hintergrund	4,5 Std. 08.00–12.30 Uhr	Vorstellen pädagogischer Aktivitäten, Stellung und Aufgaben der Interkulturelle Fachkräfte, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Erst- und Familiensprache, Elternarbeit.	11.03.2014	Institut IPE e.V.
				4.11.2014	Kath. KiTa Liebfrauen Franz-Liszt-Str. 1, 55118 Mainz
Thematische AG's Themen- bezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrations- hintergrund	2,5 Std. 9.00–11.30 Uhr	Thema: Religiöse Bildung und Interreligiöser Dialog <i>Ansprechpartnerin: Misbah Arshad, IPE</i>	05.02.2014	Institut IPE e.V.
				02.07.2014	Institut IPE e.V.
				15.10.2014	Institut IPE e.V.
		2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Thema: Frühe Mehrsprachige Bildung und Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios <i>Ansprechpartner: Dr. Giovanni Cicero Catanese IPE</i>	25.02.2014	Institut IPE e.V.
				7.10.2014	Institut IPE e.V.
		2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Thema: Interkulturelle Museumspädagogik <i>Ansprechpartnerin: Vera Plondke, Museumspädagogin</i>	9.1.2014	Naturhistorisches Museum Reichklarastr. 1, 55116 Mainz
		2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Thema: Weiterentwicklung der Interkulturellen Arbeit und der kreativen Dokumentation <i>Ansprechpartnerin: Margret Junkert IPE</i>	Der 2. Termin wird bei der ersten Sitzung festgelegt	
				13.02.2014	Institut IPE e.V.
				16.10.2014	Städt. KiTa Neustadtzentrum Goethestr. 7, 55118 Mainz.
Informationstag *	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	09.00–13.00 Uhr *14.00–16.30 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	28.01.2014	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Interkulturelle Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, frühe Mehrsprachigkeit, Interkult. Elternarbeit, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung	Nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Themen bei der Arbeit mit Eltern und Kindern, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team	Nach Vereinbarung	
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	5.-9.05.2014	Kindertagesstätten in Mainz
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz		Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	15.-19.9.2014 Am 14.9.2014 Interkult. Fest auf dem Domplatz	Kindertagesstätten in Mainz
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek	Öffnungszeiten: Mo.: 8.00-12.00 Uhr, Di.: 8.00-17.00 Uhr, Do.: 9.00-17.00 Uhr Wir bitten an allen Tagen um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist.				

*Beim Infotag 2014 besteht für die Teilnehmer/Innen ab 14 Uhr die Möglichkeit, an der geplanten „AG Interk. Bildung“ teilzunehmen



Jahresplan 2015



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Nordhafen/Rheinallee 88 /Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II. Stock), 55120 Mainz.
Tel. 06131/ 382751 E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminare	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas Hinweis: Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen. 60 € andere Teilnehmer/innen.	2 Tage 9.00–16.00 Uhr	Sprachpädagogische Förderung mehrsprachig aufwachsender U3-Kinder im Alltag von Kindertageseinrichtungen Referenten: Prof. Otto Flitzinger, Nurettin Küçükay	5. + 6.05.2015	Institut IPE e.V.
		4 Halbtage 9.30–12.30 Uhr	Umgang mit früher mehrsprachiger Bildung in Familien und Kindertageseinrichtungen ReferentInnen: Prof. Otto Flitzinger, Waltraud Frick-Lorenz Für Eltern ist das Seminar BEITRAGSFREI!	13.10., 3.11., 16.11. + 23.11.2015	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelle Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien, Zusammenarbeit mit anderen interkulturellen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die Interkult. „Aktionswoche“ und die Interkulturelle Woche	29.01.2015	Institut IPE e.V.
				2.6.2015	Ev. KiTa Mombach, Pestalozzplatz 4, 55120 Mainz
				24.11.2015	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund	4,5 Std. 08.00–12.30 Uhr	Vorstellen pädagogischer Aktivitäten, Stellung und Aufgaben der Interkulturelle Fachkräfte, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Erst- und Familiensprache, Elternarbeit.	24.02.2015	Institut IPE e.V.
				5.11.2015	Städt. KiTa Goetheplatz, Raupelsweg 3 55118 Mainz
Thematische AG's Themenbezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Thema: Frühe Mehrsprachige Bildung und Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios Ansprechpartner: Dr. Giovanni Cicero Catanese IPE	24.03.2015	Institut IPE e.V.
				15.10.2015	Institut IPE e.V.
		2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Thema: Weiterentwicklung der Interkulturellen Arbeit und der kreativen Dokumentation Ansprechpartnerin: Margret Junkert IPE	26.02.2015	Städt. KiTa Am Großen Sand Am Großen Sand 31d 55124 Mainz
				29.10.2015	Städt. KiTa Berliner Viertel Berliner Str. 53, 55131 Mainz
Projektbezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund		Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog Ansprechpartnerin: Misbah Arshad, IPE	Nach Vereinbarung	Nach Vereinbarung
			Interkulturelle Museumspädagogik Ansprechpartner: Prof. Otto Flitzinger, IPE	Nach Vereinbarung	Nach Vereinbarung
			Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien Ansprechpartner: Prof. Otto Flitzinger, IPE	Nach Vereinbarung	Nach Vereinbarung
Informationstag *	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	09.00–13.00 Uhr *14.00–16.30 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	29.01.2015	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Interkulturelle Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, frühe Mehrsprachigkeit, Interkult. Elternarbeit, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung	Nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Themen bei der Arbeit mit Eltern und Kindern, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team	Nach Vereinbarung	
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	20.-24.04.2015	Kindertagesstätte in Mainz
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz		Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	13.-18.9.2015 Am 13.9.2015 Interkult. Fest auf dem Domplatz	Kindertagesstätte in Mainz
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek	Offnungszeiten: Mo.: 8.00-12.00 Uhr, Di.: 8.00-17.00 Uhr, Do.: 9.00-17.00 Uhr Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist.				

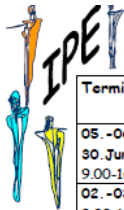
*Beim Infotag 2015 besteht für die Teilnehmer/Innen ab 14 Uhr die Möglichkeit, an der geplanten „AG Interk. Bildung“ teilzunehmen



Seminarangebote 2014

Nordhafen Rheinallee 88, Gebäude 25, 55120 Mainz, Tel. 06131 / 382751 Fax 06131 / 320924 Email ipe@mail-mainz.de Internet www.ipe-mainz.de

Termin	Ort	Thema	ReferentInnen	Modulzuord. „Zukunftschance Kinder“
18.-19. Febr. 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	Religiöse Bildung für muslimische Kinder im Elementarbereich	Misbah Arshad, Mustafa Cimsit	T08, T10
13. März 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	Mehrsprachige Entwicklung und die Rolle der Logopädie	Nurettin Küçükay	T02
(7. November 2013) und 20. März 2014 9-16.30 Uhr	IPE	Interkulturelle Bildung: ein Konzept für alle Kindertageseinrichtungen	Prof. Otto Filtzinger Margret Junkert	T10
7.-8. April 2014 9-16 Uhr	IPE	Zaubern als Medium für die pädagogische und sprachpädagogische Arbeit	Renate Sell	T02 und T04
8. Mai und 1. Oktober 2014	SPFZ Mainz (Auftraggeber: SPFZ)	Kinder entdecken die Welt der Sprachen	Margret Junkert Dr. Giovanni Cicero Catanese	P 02
19.-20. Mai 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	Waldpädagogik als Instrument der interkulturellen Bildung im Elementarbereich	Heike Zimmermann	T12 und T02
26.-27. Juni. 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	Sprachpädagogische Grundlagen und Anregungen zur frühen mehrsprachigen Bildung in der Familie und in Kindertageseinrichtungen	Prof. Otto Filtzinger	P02
21.-26. Sept. 2014	Aurich	Europäische und mehrsprachige Dimension in Kindertageseinrichtungen	Verschiedene	P01, P02, T02
6. Oktober 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	Alltagsintegrierte Sprachbildung von Anfang an	Waltraud Frick- Lorenz	T02
13.-14. Okt. 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk Türkisch im pädagogischen Alltag	Seher Gökce (M.A.) Sema Özer (M.A.)	T 02, T 08
20.-21. Nov. 2014 (15-19 Uhr+9-13 Uhr)	IPE	Musik ist Sprache-Sprache ist Musik. Musik und sprachlich- interkulturelle Bildung im Kindergarten	Heidi Meyer	T06
27.-28. Nov. 2014 9.00-16.30 Uhr	IPE	„In Allem steckt eine Geschichte“. Kreativer Umgang mit Kinderbüchern	Margret Junkert	P02, T05
Nach Absprache		Migrantensprachen für ErzieherInnen	NN	



Seminarangebote 2015

Nordhafen Rheinallee 88, Gebäude 25, 55120 Mainz, Tel. 06131 / 382751 Fax 06131 / 320924 Email ipe@mail-mainz.de Internet www.ipe-mainz.de

Termin	Ort	Thema	ReferentInnen	Modulzuord. „Zukunftschance Kinder“
05.-06. Februar und 30. Juni 2015 9.00-16.30 Uhr	IPE	Vorteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen in enger Zusammenarbeit mit Familien	Margret Junkert, Misbah Arshad	P05, W01
02.-03. März 2015 9.00-16.00 Uhr	IPE	Figurenschattentheater	Renate Sell	T07, T05
23. April und 17. Juni 2015	SPFZ Mainz	Kinder entdecken die Welt der Sprachen	M. Junkert, Dr. G. C. Catanese	
27.-28. April 2015 9.00-16.30 Uhr	IPE	Kultur- und religionsensible Sexualpädagogik in Kindertageseinrichtungen	Evelyn Gierth, Misbah Arshad	W02, T01, T13
05.-06. Mai 2015 9.00-16.00 Uhr	IPE	Sprachpädagogische Förderung mehrsprachig aufwachsender U3- Kinder im Alltag von Kindertageseinrichtungen	Prof. O. Filtzinger, N. Küçükay	P02, T02
11.-13. Mai und 24.- 26. Juni 2015 9.00-16.30 Uhr	Jugendhaus Don Bosco Mainz, IPE	Interkulturelle Vielfalt in der KiTa für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	Verschiedene	
18.-19. Mai 2015 9.00-16.30 Uhr	IPE	Waldpädagogik als Instrument der interkulturellen Bildung im Elementarbereich	Heike Zimmermann	T12, T02
10.-11. Juni 2015	Jugendhaus Don Bosco	Muslimische Kinder in Kindertageseinrichtungen: Eine Chance der Begegnung	Misbah Arshad, Mustafa Cimsit	
24. Juni 2015 10.00-17.00 Uhr	House of African Art	Rhythmus und Bewegung - Ein Tag voller afrikanischer Rhythmik und Energie	Moulaye Seck	
30. Sept.-01. Okt. 2015 9.00-16.30 Uhr	IPE	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk Türkisch im pädagogischen Alltag	Seher Gökce (M.A.) Sema Özer (M.A.)	T02, T08
05.-06. Okt. und 11. Dez. 2015 9.00-16.00 Uhr	IPE	Religiöse Feste in Kindertageseinrichtungen interreligiös feiern mit partnerschaftlicher Einbeziehung der Familie	Prof. O. Filtzinger, Misbah Arshad	P05, T10
13. Okt., 03., 16. und 23. Nov. 2015 9.30-12.30 Uhr	IPE	Umgang mit früher mehrsprachiger Bildung in Familien und Kindertageseinrichtungen	Prof. O. Filtzinger, W. Frick-Lorenz	T02
20. Nov. 2015 9.00-16.30 Uhr	IPE	Mit Sprachen spielen. Spiel - und Experimentiertag zum kreativen Umgang mit Mehrsprachigkeit	Prof. Otto Filtzinger	
Nach Absprache	IPE	Migrantensprachen für ErzieherInnen	S. Gökçe, S. Özer	

Kindertagesstättenbedarfsplan 2014 der Stadt Mainz

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchen Einrichtungen entsprechende Fachkräfte eingesetzt sind (Stichtag: 1.3.2014)

Stadtteil	Einrichtung	Nationalität der Fachkraft	Stundenanzahl der Einrichtung pro Woche
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	italienisch	29
	Städt. Kita Am Haus der Jugend	türkisch	29
Brentzenheim	Städt. Kita Bretzenheim-Süd	bulgarisch	39
Ebersheim	Städt. Kita Feldmäuse	deutsch	22
Finthen	Städt. Kita Aubachstraße	portugiesisch	22
	Städt. Kita Römerquelle	deutsch	29
Gonsenheim	Städt. Kita St. Petrus Canisius	deutsch	22
	Städt. Kita Am Großen Sand	türkisch	22
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Emmausgemeinde	deutsch	22
	Städt. Kita Rasselband	serbisch	39
Hechtsheim	Städt. Kita zagrebplatz	russisch	22
Lerchenberg	Ev. Kita Maria Magdalena	russisch	40
	Städt. Integr. Kindertagesstätte	türkisch	22
Mombach	Ev. Kiga Friedenskirche	türkisch	40
	Kath. Kita Heilig Geist	türkisch	39
	Kath. Kita Herz Jesu	deutsch	19,5
	Kath. Kita Herz Jesu	spanisch	19,5
	Städt. Kita Mombach-West, Haus I	türkisch	36
	Städt. Kita Mombach-West, Haus II	spanisch	22
	Städt. Kita Hauptstraße		22 (N.N.)
Neustadt	Ev. Kita Paulusgemeinde	türkisch	29
	Ev. Kiga Christusgemeinde	aserbaidshianisch	30
	Kath. Kita St. Liebfrauen	türkisch	39
	Städt. Kita Emmausweg	türkisch	22
	Städt. Kita Goetheplatz	türkisch	39 und 22
	Städt. Kita Kreyßigstraße		39 (N.N.)
	Städt. Kita Neustadtzentrum	türkisch	35 und 19,5
Oberstadt	Kath. Kita Heilig Kreuz	türkisch	22
	Städt. Kita an der JOGU	russisch	29
	Städt. Kita Berliner Viertel	türkisch	29
Weisenau	Ev. Kita Arche Noah	türkisch	30 und 10

Aufgrund der Landesverordnung zur Ausführung des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes werden 60% der Kosten einer Fachkraft vom Land Rheinland-Pfalz übernommen.

QUELLE:

<http://www.mainz.de/C1256D6E003D3E93/files/kindertagesstaettenbedarfsplan-2014.pdf/%24FILE/kindertagesstaettenbedarfsplan-2014.pdf>

Interkulturelle Aktionswoche



Institut für Interkulturelle
Pädagogik im
Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751 Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

**Interkulturelle Aktionswoche in
Mainzer Kindertagesstätten
in Kooperation mit dem Jugendamt der
Stadt Mainz
5.05. - 9.05.2014**

Montag, 5. Mai 2014

10.00 Uhr

„Von den wilden Kerlen zum grüffolo-rap“

Mehrsprachiges Vorlesen
(deutsch/schweizerdeutsch/niederländisch) mit
musikalischem Bewegungsangebot (aus den Büchern
von M. Sendak und J. Donaldson)

Städt. KiTa Römerquelle Mainz

Ort: Mehrgenerationenhaus

Sertoriusring 31, 55126 Mainz-Finthen

Anmeldung: 06131/477315

Für Kinder ab 4 Jahren

Dienstag, 6. Mai 2014

10.00 Uhr

„Der Besuch vom kleinen Wolf“

Bilderbuchkino in deutscher, türkischer und
persischer Sprache aus dem Buch von S. Hüslar

Ev. KiTa Mombach

Pestalozziplatz 4, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131/684422

Für Kinder ab 4 Jahren

Mittwoch, 7. Mai 2014

9.00 Uhr

„Tänze aller Art“

Kath. KiTa Liebfrauen

Franz-Liszt-Str. 1, 55118 Mainz

Anmeldung: Tel. 06131/677405

Für Kinder ab 2 Jahren

10.00 Uhr

„Das Allerwichtigste, En Önemlisi...“

Zweisprachiges Theaterstück aus einem Buch von
A. Abbatiello (in deutscher und türkischer Sprache)

Städt. KiTa am Großen Sand

Am Großen Sand 31d, 55124 Mainz

Anmeldung 06131/43642

Für Kinder ab 3 Jahren

Noch eine Aktion am Mittwoch



10.00 Uhr

„Brasilianischer Fußball-Zauber“

Fußball-Mitmach-Spiele für Kinder ab 4 Jahren

Kath. KiTa Herz Jesu

Maletenstr. 1, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131/687378

Donnerstag, 8. Mai 2014

10.00 Uhr

„Matteo und seine Freunde“

Diabuchkino in italienischer, türkischer und
deutscher Sprache

Städt. KiTa Berliner Viertel

Berliner Str. 53, 55131 Mainz

Telefon: 06131/53849

Telefax: 06131/53853

Für Kinder ab 3 Jahren

10.00 Uhr

„Mitmachtanze aus verschiedenen Nationen“

Städt. KiTa Am Haus der Jugend

Zeughaugasse 5, 55116 Mainz

Anmeldung: 06131/232805

Für Kinder ab 5 Jahren

14.00-16.00 Uhr

*„Mehrsprachigkeit in den Alltag
der KiTa einbinden“*

Eine Impulsveranstaltung für ein- und
mehrsprachiges pädagogisches Personal

ReferentInnen: Prof. Otto Filtzinger und

Regina Schneider

Städt. KiTa Goetheplatz

Raupelsweg 3, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/613385

Freitag, 9. Mai 2014

10.00 Uhr

„Wer ruft denn da?“

Mehrsprachiges Vorleseangebot

aus dem Buch von H. Hengstler

(in deutscher, türkischer, italienischer und
arabischer Sprache)

Städt. KiTa Neustadtzentrum

Goethestr. 7, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/638451

Für Kinder ab 3 Jahren

Für jede Veranstaltung wird ausdrücklich um eine Anmeldung bei der jeweiligen Einrichtung erbeten! Bei
Rücktritt/Absage ist es ebenso notwendig, den jeweiligen Veranstalter sowie das IPE darüber zu informieren!
Vielen Dank!

Interkulturelle Woche



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751 Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

**Interkulturelle Woche in Mainzer Kindertagesstätten
in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Mainz
14. - 19. September 2014**

Sonntag, 14. September 2014

Ab 13 Uhr

Interkulturelle Tänze und Lieder

Kindertanzgruppen der
kath. KiTa Liebfrauen und der
städt. KiTa Goetheplatz
beim Interkulturellen Fest am Mainzer
Domplatz

IPE-Infostand

Infomaterialien, Tombola, Schminken für
Kinder, Tee und viel mehr!

Dienstag, 16. September 2014

15.30 Uhr

Elternnachmittag zum Thema

„Mehrsprachig Aufwachsen: ein Potential für alle Kinder“

Ort: Städt. KiTa Moltkestraße
Moltkestraße 10, 55118 Mainz
Für Eltern, interessierte Öffentlichkeit
und Erzieher/-innen.

Anmeldung bis zum 11.9. unter der
Telefonnummer

06131/5763980

Barrierenfreie Einrichtung

Mittwoch, 17. September 2014

9.00 Uhr und 10.00 Uhr

„Das Allerwichtigste, En Önemlisi...“

Stabpuppentheater in deutscher und
türkischer Sprache

Ort: Kath. KiTa Liebfrauen
Franz-Liszt-Str. 1, 55118 Mainz

Anmeldung: Tel. 06131/677405

Für Kinder ab 2 Jahren

Barrierenfreie Einrichtung

Donnerstag, 18. September 2014

10.00 Uhr

„Rotkäppchen“

Theaterstück in deutscher und
türkischer Sprache

Ort: Städt. KiTa Mombach West, Haus I
Pfarrer-Bechtolsheimer Weg 2,
55120 Mainz

Anmeldung: Tel. 06131/688795

Nicht barrierefreie Einrichtung

Freitag, 19. September 2014

10.00 Uhr

„Märchenhafte Völkerverständigung“

Die Schauspielerin Ella Schwarzkopf
liest russische Märchen in russischer und
deutscher Sprache vor.

Ort: Städt. KiTa Neustadtzentrum
Goethestr. 7, 55118 Mainz

Anmeldung: Tel. 06131/638451

Für Kinder ab 4 Jahren

Barrierenfreie Einrichtung, aber keine
Behindertentoilette

Für jede Veranstaltung wird ausdrücklich um eine Anmeldung bei der jeweiligen Einrichtung erbeten!

Bei Rücktritt/Absage ist es ebenso notwendig,
den jeweiligen Veranstalter sowie das IPE darüber zu informieren! Vielen Dank!

Nordschleswig 27.09.2014

Pädagogen aus Mainz besuchten Nordschleswig

Menschen in Leitungspositionen schauten über den Tellerrand

SONDERBURG/SØNDERBORG

In dieser Woche besuchten 20 Pädagogen in Leitungspositionen aus dem Raum Mainz die deutschen Institutionen. Auf ihrer Exkursion, die in Nordschleswig endete, schauten sie sich das Europa-haus in Aurich und zweisprachige Kindergärten in Ostfriesland an.

Organisiert wurde die Studententour vom Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE). Dieser Besuch ist der letzte Teil des Projektes „Frühe Chancen“ des IPE.

„Diese Veranstaltung ist sehr gut, um mal über den Tellerrand zu schauen“, sagt Teilnehmerin Irina Söntgerat. Aufgeteilt in vier Gruppen, besuchten sie die vier deutschen Kindergärten in der Kommune Sonderburg.

„Interessant ist der Vergleich mit traditionellen Ein-



Diese Gruppe besuchte den Kindergarten Ringreiterweg: (v.l.) Güzide Cavlak, Hanna Reschke, Florian Born, Heike Hermes, Irina Söntgerat, Dr. Cicero Catanese und Ulrike Seinen-Schatz.

JULIUS BORN

richtungen, denn hier im Norden ist nicht nur die Ausbildung anders, sondern auch der Pädagoge an sich erfährt eine höhere Wertschätzung“, sagt Dr. Cicero Catanese, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des IPE.

Zurück in der Unterbringung der Teilnehmer, dem

Haus Quickborn, gab es noch eine Diskussionsrunde über Aktionen in Sachen Sprachförderung und Sprachentwicklung im grenznahen Bereich. An dieser nimmt auch der Experte für Pädagogik, Claus Hinrichs, der sonst eher unter dem Namen Prof. Dr. ABC bekannt ist, teil. jub

Baustein der Bildungslandschaft

PÄDAGOGIKINSTITUT IPE feiert
sein 25-jähriges Bestehen

• **NEUSTADT** (oki). Was als wackeliges Projekt 1989 mit sieben Kindergärten begonnen hat, ist mittlerweile ein eigenständiges Institut und ein wichtiger Baustein der Mainzer Bildungslandschaft. Die Rede ist vom Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE). Heute arbeitet IPE mit 55 Einrichtungen zusammen. Ziel ist es dabei, die Integration von Migrantenkindern mit neuen erzieherischen Methoden zu fördern.

„Die Zeit hat Ihnen recht gegeben“, gratulierte die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Irene Alt (Grüne), die selbst einmal als Pädagogin gearbeitet hat, vor rund 100 Gästen im Neustadtzentrum. Dort feierte der 1. Vorsitzende von IPE, Professor Otto Filtzinger, mit seinen Mitstreitern das 25-jährige Bestehen des Instituts. Für die Ministerin gibt es dazu auch allen Grund, denn IPE sei ein „wichtiger Wegbereiter“. Und die Zielsetzungen von Filtzinger befürwortet Alt: „Kinder müssen in ihrer Verschiedenheit gestärkt und gefördert werden.“ Dass es das Institut noch gibt, ist laut Sozialdezernent Kurt Merkator (SPD) keine Selbstverständlichkeit. In seinem Grußwort wies er darauf hin, dass konservative Politiker immer wieder die städtischen Zuschüsse für das IPE kappen

wollten. Und das, obwohl es dem Dezernenten zufolge „nicht um viel Geld geht“. Doch das wäre der falsche Weg, betonte Merkator: „Wir wären um einiges ärmer in unseren Kindertagesstätten ohne Ihre Arbeit.“

Zudem sei IPE auch nach 25 Jahren alles andere als überflüssig: „Sie haben unheimlich viel erreicht, aber Sie sind noch lange nicht fertig.“ Denn derzeit kommen deutlich mehr Flüchtlingskinder in die Domstadt als in den vergangenen Jahren. Hier sieht der Sozialdezernent eine neue Herausforderung für die Verwaltung, bei der er auf die Hilfe von Filtzinger setzt. Wohl nicht ganz unbegründet, denn der IPE-Vorsitzende versprach, sich „etwas einfallen“ zu lassen. Dass das Institut auch über die Stadtgrenzen hinaus wirken will, darauf machte schließlich der Pädagoge Giovanni Cicero Catanese aufmerksam: „Wir haben einen internationalen Anspruch.“ Konkret bezog er sich damit auf ein Projekt, bei dem das sogenannte Europäische Sprachenportfolio für Kinder zwischen drei und sieben Jahren in den Alltag von Schulen und Kitas integriert wird. Ein Konzept der IPE erhielt im Sommer 2011 eine Zertifizierung durch den Europarat, damit ist das Modell europaweit anerkannt.

Im folgenden Artikel handelt es sich nicht um ein Projekt des Instituts IPE e.V., allerdings konnten die Vorstandmitglieder Misbah Arshad in leitender Position und Prof. Otto Filtzinger als Referent bei der Arbeit am Programm mitwirken.

Muslimisches Jugendbildungsprogramm feiert ersten Modulabschluss

Im September vergangen Jahres haben Muslime in der rheinland-pfälzischen Hauptstadt Mainz ein modernes Bildungsprogramm für Jugendliche namens Kompass – Muslimische Jugendbildung erfolgreich gestartet. Entwickelt wurde Kompass durch die Diplom-Pädagogin, Religionswissenschaftlerin und Trainerin für selbstorganisiertes Lernen und Kommunikation Frau Misbah Arshad aus Mainz. Das Besondere am pädagogischen Konzept von Kompass – Muslimische Jugendbildung ist, dass eine



religiöse Bildung mit einem Kompetenztraining gekoppelt ist. Auf diese Weise erhalten Jugendliche nicht nur theologisches Grundwissen, sondern erlernen ganz nebenbei auch Kompetenzen, die für die Schule und die spätere Berufslaufbahn von großer Bedeutung sind. Diese sind u.a. Kommunikationsfähigkeit, selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten und interkulturelle und interreligiöse

Kompetenzen.

Der Vorsitzende der Schura Rheinland-Pfalz Landesverband der Muslime, Mustafa Cimșit, der als Pädagoge bei Kompass – Muslimische Jugendbildung mitarbeitet, erläutert: „Unser Landesverband hat seit seiner Gründung die gesamtgesellschaftliche Verantwortung nicht aus den Augen verloren. Umso sehr erfreut es uns, dass wir nun ein Konzept erprobt haben, dass sowohl allen Muslimen, als auch interessierten Nichtmuslimen offensteht; genau in dem Geiste wie die Jugendbildungsangebote der Kirchen den Muslimen offenstehen. Kompass folgt dem Vorbild Pestalozzis nach einem „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ und verknüpft religiöse Bildung mit einem umfassenden Kompetenztraining. Die Jugendlichen werden individuell in ihrer Redefähigkeit, im emotionalen Lernen und in der Mediendidaktik gefördert, damit sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Stützend auf ein weltoffenes und lebensbejahendes Islamverständnis, vermittelt Kompass den Jugendlichen Respekt und Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen und Religionen. Ein solches Bildungskonzept schützt unsere Jugendliche vor radikalem Gedankengut am besten und ist damit die beste Art der Extremismusprävention.“

Der Vorstandsmitglied der Schura Rheinland-Pfalz und Vorsitzende des Islamischen Kulturzentrums der Bosniaken in Mainz, Rifat Halilović, zeigt sich zufrieden über den erfolgreichen Verlauf: „Ich bin sehr froh, dass wir einen so tollen Start hatten. Sehr viele Plakate und Visualisierungen, die u.a. die Jugendlichen in den Seminaren selbst erstellt haben, hängen in unserer Gemeinde aus, so dass auch unsere Gemeindemitglieder vieles aus dieser Bildungsarbeit mitnehmen können.“ Die Jugendlichen, die an Kompass – Muslimische Jugendbildung teilnehmen, sind zwischen 11 und 15 Jahre alt, multi-ethnisch und stammen größtenteils aus Mainz. Manche von ihnen nehmen sogar große Strecken in Kauf. So zum Beispiel Sahar aus Kronberg: „Ich habe mir so etwas wie Kompass immer gewünscht“, erzählt die 16-jährige Schülerin. „Ich finde es toll, dass ich hier viel Neues über meine Religion lernen kann und dass ich an die Trainer meine Fragen stellen kann, ohne Angst

haben zu müssen, mich dafür zu schämen oder schief angeschaut zu werden. Das Programm ist auch sehr abwechslungsreich und ich konnte auch sehr viel für die Schule lernen – ich fühle mich hier gut aufgehoben.“

Mittlerweile hat Kompass zehn Monate seiner Bildungsarbeit hinter sich und feiert seinen ersten Modulabschluss. „In diesem Modul haben wir uns nicht nur mit grundlegenden Themen wie die Quellen des Islams, die fünf Säulen und den Glaubensgrundlagen beschäftigt, sondern haben uns auch mit gesellschaftspolitischen Themen wie Krankheit und Behinderung, Integration und Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinandergesetzt. Ich bin froh, dass wir zu diesen Themen auch namhafte Persönlichkeiten als Gäste begrüßen durften und mit Ihnen gemeinsam jeweils einen ganzen Seminartag gestalten konnten. Auf diese Weise begleitete uns der Sozialwissenschaftler aus Wetzlar, Herr Dr. Mustapha Ouertani zum Thema Krankheit und Behinderung, der rheinland-pfälzische Landesbeauftragte für Migration und Integration, Herr Miguel Vicente zum Thema Integration, der stellv. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) in Rheinland-Pfalz, Herr Aleksander Ceh, und der Vorsitzende des Institutes für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE-Mainz), Herr Prof. Otto Filtzinger zu den Themen Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung. Ihnen allen bin ich zutiefst dankbar dafür, dass sie unser Jugendbildungsprogramm aktiv mit begleitet haben und uns damit ihre Wertschätzung entgegengebracht haben“, so Misbah Arshad.

Die Modulabschlussfeier findet am 21. Juni 2014 um 18.00 Uhr im Islamischen Kulturzentrum der Bosniaken in der Canisiusstraße 21a in 55122 Mainz statt. Bei Kaffee und Kuchen sollen Einblicke in die pädagogische Arbeit der bis dahin vergangen zehn Monate gegeben werden. Ehrengäste zu dieser Veranstaltung sind der renommierte Geograph und Leiter des Zentrums für Forschung zur Arabischen Welt (ZEFAW), Prof. Dr. Günter Meyer, und der stellv. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) in Rheinland-Pfalz, Aleksander Ceh, die unsere Gäste an diesem Abend persönlich begrüßen werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Über die Berichterstattung der Presse würden wir uns sehr freuen. Um eine Anmeldung bis zum 18.06.14 unter info@muslimische-jugendbildung.de wird gebeten.

Mustafa Cimşit
Halilović

Vorsitzender Schura Rheinland-Pfalz
Kulturzentrum der Bosniaken e.V.
Jugendbildung

Rifat
Misbah Arshad

Vorsitzender Islamisches
Leiterin Kompass – Muslimische